



2013





GESCHÄFTSBERICHT
2013
⚒

Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ergebnisrechnung (ohne Dosco)									
Umsatzerlöse	TEUR	48.700	51.206	49.739	53.262	50.607	68.378	76.648	63.251
Umsatzanteil außerhalb Deutschlands	%	52	64	75	84	89	88	89	91
Betriebsleistung	TEUR	48.333	51.069	49.809	51.056	51.271	72.330	75.646	63.363
EBIT	TEUR	6.711	7.453	7.489	7.585	9.581	12.524	12.858	6.590
EBIT-Marge	%	13,9	14,6	15,0	14,9	18,7	17,3	17,0	10,4
Konzernjahresergebnis	TEUR	4.339	5.976	5.343	5.073	8.006*	10.658*	9.842	5.537

* inkl. Teilergebnis Dosco (alle anderen Zahlen ohne Dosco)

Zahlen zur Bilanz

Bilanzsumme	TEUR	30.382	44.256	55.410	44.789	67.185*	81.861*	77.798*	61.097
Eigenkapital	TEUR	5.783	22.730	24.226	23.044	31.055*	40.879*	43.333*	39.381
Eigenkapitalquote	%	19	51	44	51	46*	50*	56*	64
Liquide Mittel und Wertpapiere	TEUR	2.806	12.307	17.138	14.992	12.750	11.222	13.192	10.566

* inkl. Dosco (alle anderen Zahlen ohne Dosco)

Personalzahlen (ohne Dosco)

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		272	252	249	228	218	229	252	296
Deutschland		242	215	189	158	132	130	127	121
Andere Länder		30	37	60	70	86	99	125	175
Anteil außerhalb Deutschlands	%	11	15	24	31	39	43	50	59

Zahlen zur Aktie

Ergebnis je Aktie	EUR	n / a	1,53	1,27	1,23	2,03	2,60	2,82	0,77
Dividende (2013: Vorschlag)	EUR	n / a	0,70	0,85	0,70	0,85	0,95	0,98	0,25



Equity Story

- Hersteller von Monorails/Einschienehängenbahnen (Hauptprodukt), Schienenflurbahnen und Sesselliften für den Bergbau unter Tage
- Nischen-Weltmarktführer und Technologieführer: Hohe Marktanteile in allen Zielmärkten, 34 % der weltweit installierten Einschienehängenbahnen stammen von SMT Scharf
- Wachstumsmarkt: Zunahme des weltweiten Energie- und Rohstoffbedarfs stimuliert Markt für Bergbauausrüstung auch in den nächsten Jahren (CAGR 2012-2017 8,6%). Immer unzugänglichere Rohstofflagerstätten sorgen für zusätzliche Nachfrage
- Starke Stellung in aufstrebenden Schwellenländern wie China, Russland und Südafrika
- Stabiles Geschäft im zyklischen Bergbaumarkt durch 50 % Serviceanteil am Gesamtumsatz
- Profitables, etabliertes Unternehmen mit nachhaltigen EBIT-Margen und deutlich positivem operativem Cash-Flow
- Nachhaltige Finanzierungsstruktur dank geringer Verschuldung und einer Eigenkapitalquote von über 50 %
- Langjährig erfahrenes Vorstandsteam: Vorstände mit jeweils mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Bergbaubranche





Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre	08
Konzernlagebericht	38
Konzernabschluss	64
Konzern-Bilanz	66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	68
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	69
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	70
Anhang	71
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	98
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	99
Finanzkalender 2014	100





An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	08
Bericht des Aufsichtsrats	10
Das Management der SMT Scharf AG	14
Marktumfeld Bergbau.....	16
Produktbereiche	22
Lokalisierungsstrategie	26
Beispiel aus dem Hardrock-Bergbau: Monorails für ein Kupferbergwerk von Codelco in Chile.....	30
Informationen zur Aktie.....	32



Brief an die Aktionäre

A black and white photograph of two men in suits standing side-by-side against a dark background. The man on the left is older with short hair, and the man on the right is younger and smiling broadly. Both are wearing dark suits, white shirts, and dark ties. The man on the right has a white pocket square in his jacket.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

Ein schwieriges Geschäftsjahr liegt hinter uns. Das Klima auf dem Bergbaumarkt hat sich – wie bereits Anfang 2013 angekündigt – im Jahresverlauf kontinuierlich eingetrübt. Neben einem geringeren Wirtschaftswachstum in China, dem weltweiten Motor der Rohstoff- und Energienachfrage, machten der Branche auch niedrige Rohstoffpreise infolge der schwächelnden Weltkonjunktur zu schaffen. Die Bergwerke waren gezwungen, Investitionen zu verschieben oder ganz zu streichen.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir einen Umsatz in Höhe von 63,3 Mio. EUR erzielt (-17 %). Stütze der Unternehmensentwicklung war unser Servicegeschäft, das mit 49 % des Umsatzes stabile, wiederkehrende Erträge generiert und so den Rückgang im Neuanlagengeschäft zumindest teilweise abgefedert hat. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ging dennoch auf 6,6 Mio. EUR (-49 %) zurück, der Konzerngewinn betrug 3,2 Mio. EUR nach 11,7 Mio. EUR im Vorjahr. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 vor, eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten.

Stärker noch als wir mussten im vergangenen Jahr Branchengrößen wie Caterpillar, Atlas Copco, Sandvik Mining oder Joy Global Umsatz-

und Ertragseinbußen hinnehmen. Nach Einschätzung des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sind auch die Auftragseingänge deutscher Bergbau-ausrüster von Januar bis September 2013 branchenweit zurückgegangen – um 39 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist auch Ergebnis eines neuen Trends, dass die internationalen Bergwerksbetreiber grundsätzlich ihre Investitionsbudgets verringern.

Wir haben das Jahr 2013 gleichwohl dazu genutzt, uns für die Zukunft noch besser aufzustellen. Im Rahmen unserer Lokalisierungsstrategie wollen wir vor allem unsere Tochtergesellschaften in Polen, Russland und China weiter stärken. Im Mai haben wir uns zudem von unserer Beteiligung Dosco Holdings Ltd. getrennt, da die erwarteten Synergien mit deren Vortriebsmaschinen in Service und Vertrieb nicht in der ursprünglich geplanten Form zu realisieren waren. Wir wollen uns zukünftig ganz auf unser Kerngeschäft „Bahnen“ konzentrieren. In Chile prüfen wir derzeit neue Anwendungsbereiche für unsere Monorails, die uns in den kommenden Jahren zusätzliche Nachfrage einbringen könnten. In Russland testen wir seit einigen Monaten ein neues Betreibermodell: Dieses Modell sieht vor, unsere Bahnen zu vermieten und selbst zu betreiben statt sie zu verkaufen.

Mit einer spürbaren Erholung der Bergbaukonjunktur rechnen wir nicht vor Anfang 2015. Für das Jahr 2014 erwartet der VDMA branchenweit einen Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich. Wir gehen für SMT Scharf daher im Geschäftsjahr 2014 von einem Rückgang des Umsatzes und des EBIT in ähnlicher Größenordnung aus wie im Berichtsjahr. Mittelfristig erwarten wir dennoch wieder eine positive Entwicklung: So sieht das Industrie-Marktforschungsinstitut Freedonia Group für die Jahre bis 2017 eine jährlichen Wachstumsrate der Nachfrage nach Bergbauausrüstungen von 8,6 %. Die Bergwerksbetreiber weltweit müssen mittelfristig wieder in die Infrastruktur investieren, um ihre Produktivität zu verbessern; und die Rohstoffproduktion wird womöglich langsam, aber kontinuierlich wachsen. Daher gehen wir davon aus, Umsatz und Ertrag in der mittleren Frist wieder deutlich steigern zu können und halten an unserer Lokalisierungsstrategie fest.

Ihnen als Investoren, Geschäftspartnern und Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten.

Mit herzlichem „Glückauf“
Christian Dreyer
Heinrich Schulze-Buxloh

- 1 **Dr. Rolf-Dieter Kempis**
*Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats*
- 2 **Dr. Dirk Markus**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- 3 **Dr. Harald Fett**
Aufsichtsrat





Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG nahm im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und den Stand der Strategieumsetzung berichten.

In vier ordentlichen Sitzungen am 4. März (Hamm), am 17. April (Hamm), am 22. September (Xuzhou/China) und am 9. Dezember 2013 (München) befasste sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die

Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement sowie wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance unter Einschluss der Prüfung seiner eigenen Effizienz, die am 4. März 2013 mit Hilfe eines Fragebogens bewertet und für gut befunden wurde.

In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über den Verlauf des Geschäftsjahrs ausführlich informieren. Wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen waren ebenfalls ständiger Gegenstand der Aufsichtsratsitzungen. Schwerpunkte der Sitzung am 4. März waren der Jahresabschluss und der IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 nebst den zugehörigen Lageberichten. Es wurde über den Ausbau der Fertigungs- und Entwicklungskapazitäten in China diskutiert und der Bau einer Fabrik genehmigt. Zudem wurde über den möglichen

Verkauf von Dosco gesprochen. Ein weiterer Gegenstand der Sitzung war die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Hr. Dreyer um drei Jahre bis 2016. In der Sitzung am 17. April wurde darüber gesprochen, dass sich aufgrund der trägen Absatzentwicklung ein Abwarten beim Bau der Fabrik in China anbietet. Ein Angebot für Dosco wurde als zu niedrig abgelehnt. In einer telefonischen Besprechung und in Form eines Umlaufbeschlusses wurde der Verkauf von Dosco am 7. Mai an das lokale Management genehmigt. Schwerpunkt der Sitzung am 22. Oktober in Xuzhou / China waren ein Sonderbericht über die Aktivitäten in China. Es wurde ein Kapital von bis zu 3 Mio USD für die Gründung einer 100%-Tochterfirma in Xuzhou genehmigt, wobei der ursprüngliche Plan eines Neubaus durch ein Mietkonzept ersetzt wurde. Am 9. Dezember in München behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die deutlich reduzierten Umsatzaussichten für das Gesamtjahr, sowie das Budget der Gruppe für 2014 und daraus

resultierende Fragen der Konzernstruktur. Zudem wurde in dieser Sitzung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG für das Jahr 2013 mit dem Vorstand durchgesprochen und verabschiedet.

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Bei Notwendigkeit fasste er Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren. Das betraf etwa die Zustimmung zum Verkauf von Dosco. Die in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte wurden beachtet. Das betraf insbesondere die Gründung neuer Tochtergesellschaften und Kapitalmaßnahmen in den Tochtergesellschaften. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risiko-

management. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung der SMT Scharf Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorstandsvorsitzenden stets unverzüglich informiert.

Es bestanden und bestehen aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats keine Ausschüsse.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Der Aufsichtsrat strebt im Zeitraum 2014 bis 2018 eine größere Vielfalt bei der Zusammensetzung des Gremiums an. Sie soll insbesondere drei Merkmale betreffen: Ein unterschiedlicher fachlicher bzw. Branchenhintergrund der Mitglieder soll die Vielfalt der Gesichtspunkte in der internen Diskussion fördern. Eine internationale Besetzung soll die internationale Tätigkeit der Gruppe widerspiegeln.

Eine angemessene Besetzung mit weiblichen Mitgliedern ist ausdrücklich erwünscht. Bei den Neuwahlen 2011 und 2012 wurden Fortschritte bei den ersten beiden Teilzielen gemacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllten und erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des Corporate Governance Kodex. Interessenkonflikte im Sinne des Corporate Governance Kodex wurden vermieden. Vorstand und Aufsichtsrat gaben am 9. Dezember 2013 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab. Diese wurde zwischenzeitlich veröffentlicht und den Aktionären unter www.smtscharf.com zugänglich gemacht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen

waren auch das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem, sowie das Kennzahlensystem der SMT Scharf Gruppe Gegenstand der Abschlussprüfung.

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns diskutierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer detailliert Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Kosten. Der Abschlussprüfer unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden über die Vorprüfungsergebnisse. Er hat auch danach darauf geachtet, unverzüglich über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen zu informieren, die ihm bei der Durchführung der Abschlussprüfung zur Kenntnis kamen.

In seiner Sitzung am 19. März 2014 hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 seinerseits

geprüft. Die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung vor. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat umfänglich und stand für Fragen ausführlich zur Verfügung. Nach eingehender Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 aufgestellten IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe

von 1.516 TEUR eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie auszuschütten. Das entspricht bezogen auf die am heutigen Tag ausstehenden Aktien (ohne eigene Aktien der Gesellschaft) einer Ausschüttungssumme von 1.039 TEUR. Die verbleibenden 477 TEUR sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Aufsichtsrat hat diesen Vorschlag geprüft und ihm zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahrs auch weiterhin viel Erfolg.

Hamm, am 19. März 2014

Dr. Dirk Markus

Das Management der SMT Scharf AG

Der Erfolg der SMT Scharf AG in den vergangenen Jahren ist das Resultat von engagierten Mitarbeitern im In- und Ausland einerseits und der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der deutschen Muttergesellschaft und

den internationalen Tochtergesellschaften andererseits. Im operativen Geschäft arbeitet der Vorstand der SMT Scharf AG daher eng mit den Mitarbeitern der ersten Leitungsebene zusammen. Dabei profitiert die Gesellschaft von der

jahrelangen Erfahrung jedes Einzelnen, ob im Bergbau, im technischen oder im kaufmännischen Bereich. In regelmäßigen Meetings wird dieses kollektive Know-how zum Wohle einer positiven Unternehmensentwicklung eingesetzt.



- 1 Marlies Schweins**
Leiterin Finanzen + Personal
SMT Scharf GmbH, Deutschland
- 2 Christoph Schroeder**
Geschäftsführer
SMT Scharf GmbH, Deutschland
- 3 Andrey Logvenkov**
Geschäftsführer
SMT Scharf Russia, Russland
- 4 Eduard Gneiding**
Geschäftsführer
SMT Scharf Russia, Deutschland
- 5 Jens Schumacher**
Geschäftsführer
SMT Scharf GmbH, Deutschland

- 6 Heinrich Schulze-Buxloh**
Vorstand
SMT Scharf AG, Deutschland
- 7 Christian Dreyer**
Vorstandsvorsitzender
SMT Scharf AG, Deutschland
- 8 Andrzej Lisowski**
Geschäftsführer
SMT Scharf Polska, Polen
- 9 Jerzy Skolmowski**
Geschäftsführer
SMT Scharf Polska, Polen
- 10 Michael Pan**
Geschäftsführer
Scharf Mining Machinery China

- 11 Wayne Busch**
Geschäftsführer
SMT Scharf Africa + Sareco,
Südafrika

Nicht im Bild:

Mark van Ede
Geschäftsführer
Sareco, Südafrika

Igor Masalskyi
Geschäftsführer
SMT Scharf Ukraine, Ukraine

Reinhold Jung
Geschäftsführer
SMT Scharf Saar, Deutschland





„Die Monorail von SMT Scharf ist ein wahres Kraftpaket. Sie kann Lasten bis zu 45t und Steigungen bis zu 35° bewältigen.“

Soma, TÜRKEI





Das Bergbaumfeld von SMT Scharf

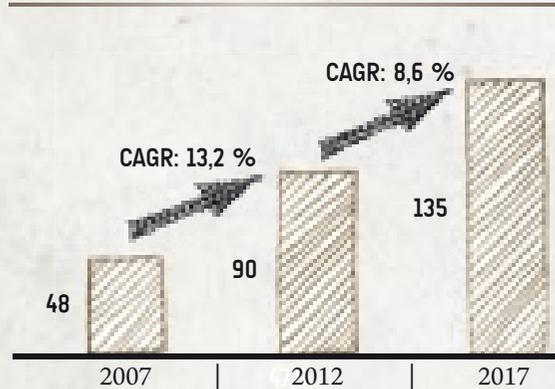
Während Transportaufgaben in übertägigen Bergwerken (Tagebau) hauptsächlich von konventionellen Lastwagen bewältigt werden können, sind die Produkte der SMT Scharf AG, also Bahnen und Sessellifte, ausschließlich für die besonderen Gegebenheiten des Bergbaus unter Tage konzipiert. Um

an die untertägigen Lagerstätten aller Art (Kohle, Erze, etc.) heranzukommen, ist es notwendig, Schächte und horizontale Strecken (Tunnels) teilweise bis zu 4.000 Meter weit zu graben. Beim Abbau der Rohstoffe müssen Menschen und Materialien über diese Entfernungen und über beträchtliche

Höhendifferenzen transportiert werden. Um diese Transporte effizient, schnell und sicher durchzuführen, setzen Bergwerksbetreiber unter anderem Bahnen und Sessellifte von SMT Scharf ein.

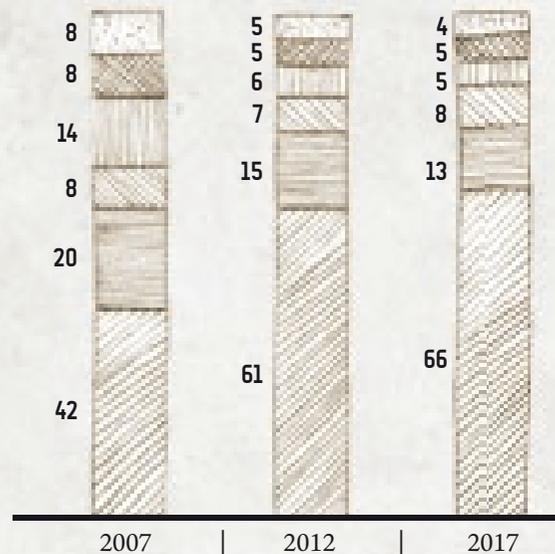
Das verbreitetste Produkt von Scharf, das für etwa 80 % des Umsatzes verantwortlich zeichnet, ist die Einschienenhängebahn, auch „Monorail“ genannt. Sie läuft auf einer einfachen Schiene mit einem Doppel-T-Profil, die über Felsanker und Kettenaufhängungen an der Stollendecke befestigt ist. Diese Form des Transportes bietet wesentliche Vorteile gegenüber gummibereiften Fahrzeugen und bodengebundenen Schienenbahnen: Die Einschienenhängebahn ist leichter zu installieren als ihre bodengebundene Variante, sie ist robuster im Hinblick auf Verschmutzung und Gebirgsverwerfungen und ihr Einsatz wird kaum durch herumliegendes Material am Stollenboden oder im Stollen stehende Fahrzeuge behindert. Der entscheidende Vorteil ist jedoch, dass Steigungen von bis zu 35° bewältigt werden können, und das mit Lasten von bis zu 45 Tonnen. SMT Scharf ist hauptsächlich in Kohlebergwerken tätig, zunehmend aber auch in untertägigen Erz- und Edelmetallbergwerken. Zur Abgrenzung von der Kohle wird dieser Bereich bei SMT Scharf „Hardrock“ (dt. Hartgestein) genannt.

WELTWEITE NACHFRAGE NACH BERGBAUAUSRÜSTUNG 2005-2017 (in Mrd. US-Dollar)



Quelle: Freedonia Group Inc. (2014)

REGIONALE VERTEILUNG DER NACHFRAGE NACH BERGBAUAUSRÜSTUNG 2005-2017 (IN %)



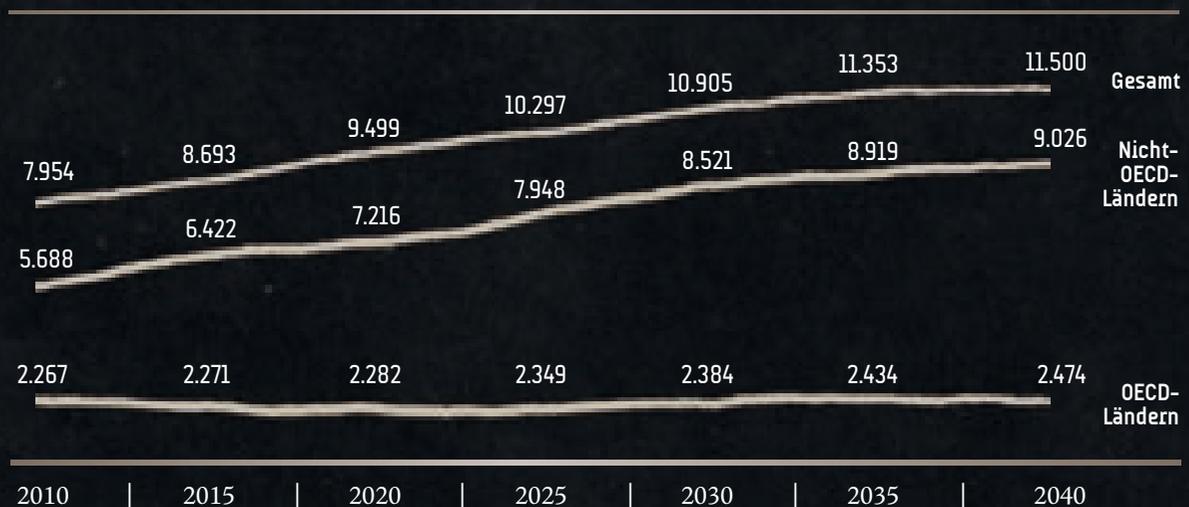
Quelle: Freedonia Group Inc. (2014)

KOHLEBERGBAU

Etwa 80 % der Produkte der SMT Scharf-Gruppe werden an Kohlebergwerke unter Tage geliefert. Der Kohlebergbau ist in Westeuropa zwar seit vielen Jahren rückläufig, weist jedoch in anderen Ländern wie China, Australien oder Indien ein sehr robustes und andauerndes Wachstum auf. Die Verbrennung von Kohle in Kraftwerken als Energiequelle deckt etwa ein Drittel des weltweiten Bedarfs an elektrischem Strom – und dies auch noch in 20 Jahren, wie viele unabhängige Prognosen ergaben, etwa die Studie des Marktforschungsinstituts Frost & Sullivan. Etwa 20 % der Kohleförderung werden zudem für die Stahlerzeugung gebraucht. Auch die zunehmende regenerative Energieerzeugung (Wasser, Sonne, Wind, etc.) kann das Wachstum des Kohleverbrauchs nicht bremsen. Ein noch stärkeres Wachstum der Kohleverbrennung hat lediglich die dynamische Entwicklung der Schiefergasförderung („Fracking“) in den USA verhindert.

Insgesamt erwarten die internationalen Energieprognosen für die nächsten 25 Jahre ein kontinuierliches Wachstum der Kohleförderung mit einer weltweiten Rate von 1-2 % pro Jahr. Zu erkennen ist dabei eine starke Verschiebung von den Industrieländern (EU, USA) hin zu den expandierenden Volkswirtschaften in Asien, deren Energiehunger immer größer wird. In diesen Märkten werden zunächst die einfach zu erreichenden Lagerstätten (Flöze) abgebaut. In einigen Jahren sind diese jedoch versiegt und es müssen immer unzugänglichere Flöze erschlossen werden. Daher übersteigt das erwartete jährliche Wachstum der Bergbaumaschinenindustrie jenes der Kohleförderung deutlich und wird vom amerikanischen Industriemarktforschungsinstitut Freedonia Group für die nächsten Jahre bis 2017 auf 8,6 % prognostiziert. Neben vielen anderen Möglichkeiten der Automatisierung und Mechanisierung wird der Anreiz der Bergbauindustrie daher immer größer, Produkte von SMT Scharf einzusetzen. Neben der steigenden Kosteneffizienz haben sie auch den

WELTWEITE KOHLEPRODUKTION 2010-2040 (in Mio. amerikanische Tonnen)



Quelle: U.S. Energy Information Administration, International Energy Outlook 2013

Vorteil dass sie speziell für die schwierigen Bedingungen im Steinkohlebergbau entwickelt worden sind und sich im bereits reifen deutschen Steinkohlebergbau bestens bewährt und durchgesetzt haben.

Ein weiterer Punkt spricht ganz entschieden für die Produkte von SMT Scharf und unterscheidet sie von ähnlichen Anlagen, die in der Industrie außerhalb von Bergwerken eingesetzt werden: Die grundlegende Voraussetzung für Produkte, die im untertägigen Kohlebergbau eingesetzt werden, ist der Explosionsschutz, da unter Tage stets die Gefahr von tödlichen Methangas- oder Kohlestaubexplosionen („Schlagwetterexplosionen“) besteht. Entsprechend muss der Explosionsschutz bei allen Maschinen und Geräten nach den strengen jeweiligen nationalen und internationalen Normen ausgeführt und zertifiziert sein. Dies ist besonders für die Dieselmotoren der Bahnen relevant, die von SMT Scharf zugekauft werden und dann speziell auf die Anforderungen des Explosionsschutzes hin modifiziert werden müssen. Auch alle elektrischen Bauteile können Funken erzeugen, so dass diese den Vorschriften entsprechend aufwändig gekapselt und explosionssicher ausgeführt werden müssen. Die Zertifizierung stellt in gewisser Weise eine natürliche Markteinstiegsbarriere für Wettbewerber von SMT Scharf dar.

Unabhängig vom Explosionsschutz hat Sicherheit allgemein einen hohen Stellenwert im Untertagebergbau, wo Dunkelheit, Staub, Gase, mangelnde Belüftung, Feuchtigkeit und Enge aufeinandertreffen. In diesem schwierigen Umfeld stellen Monorails den sicheren und lückenlosen Transport von der Oberfläche zu den unterirdischen Abbaugebieten sicher.

HARDROCK-BERGBAU

Etwa 20 % der Produkte der SMT Scharf-Gruppe werden an Bergwerke geliefert, die nicht Kohle, sondern andere Rohstoffe, wie Gold, Platin, Kupfer oder Nickel, fördern. Auch hier werden ausschließlich untertägige Bergwerke beliefert. Auf dem Weg zu den Lagerstätten ist es notwendig, Gesteinsschichten zu durchgraben. Der Unterschied zu Kohlebergwerken besteht vor allem darin, dass kein aufwändiger Explosionsschutz erforderlich ist und daher eher elektrische Antriebe mit Stromschienen statt Dieselantriebe zum Einsatz kommen können. Davon abgesehen unterscheiden sich die Anwendungen grundsätzlich nicht.

Der Hardrock-Bergbau ist sehr vielfältig. Die Abbaustätten verteilen sich auf alle Länder der Erde, wobei der Schwerpunkt vorwiegend in Entwicklungsländern (Afrika, Asien) und in entlegenen Regionen (Kanada, Russland, Australien) liegt, weniger in dicht besiedelten Industrieländern. Folgerichtig liegt der deutsche Kundenanteil dieses Geschäftsbereichs der SMT Scharf AG nahezu bei 0 %.

Das Hardrock-Geschäft hat bei SMT Scharf derzeit noch eine geringere Bedeutung als der Bereich Kohle. Langfristig sieht das Unternehmen darin jedoch das Haupttätigkeitsgebiet, wenn der Anteil der Kohle an der Energiegewinnung aus politischen Gründen einmal deutlich geringer sein wird. Daher investiert die SMT Scharf AG bereits heute stark in ihr Hardrock-Geschäft. Mit der Sprache der Betriebswirte ist der Kohlebergbau aus klassischer Portfoliosicht die „Cash Cow“, während der Hardrock-Bergbau der „Star“ des Unternehmens ist.

» Immer unzugänglichere
Lagerstätten?
Kein Problem für die Monorails
von SMT Scharf.«

Novokusnez, RUSSLAND





*Die Bahnen von SMT Scharf
erleichtern uns die Arbeit
ungemein.*

„Schwand!“

Tychy, POLEN



Produktbereiche

ENTGLEISUNGSSICHERE BAHNSYSTEME – MONORAIL

SMT Scharf stellt seit mehr als 40 Jahren entgleisungssichere Bahnsysteme für den Bergbau her. Ihre am weitesten verbreitete Bauform sind Einschienenhängebahnen, auch „Monorails“ genannt. Sie verfügen über eine entgleisungssichere Aufhängung an einer Schiene mit Doppel-T-Profil, einen Antrieb über

Reibräder (in einigen Anwendungen ergänzt durch Zahnräder und -stangen) und einen verteilten Aufbau der Antriebsaggregate. Die Schienen werden unter Tage mit Ketten entweder am Ausbau der Strecke oder an Ankern im Gebirge aufgehängt. Dadurch kann sich der Schienenstrang an Bewegungen und Verformungen des Gebirges anpassen.



In den meisten Anwendungen erfolgt der Antrieb der Züge durch einen Dieselmotor, daneben gibt es Varianten mit batterie- oder stromschienengespeisten Elektromotoren. Der Motor speist ein Hydrauliksystem. In dieses sind die Hydraulikmotoren integriert, welche die Reibräder antreiben. Alternativ gibt es eine Bauart, in welcher der Antrieb direkt durch Elektromotoren mit Frequenzumrichtern erfolgt. Seit 2009 bietet SMT Scharf auch eine Variante an, bei der auf Teilstrecken ein Zahnradantrieb zugeschaltet werden kann. Die Aufhängung an einer Schiene mittels Laufwerken, die mit Krankatzen vergleichbar sind, hat zur Bezeichnung „Dieselkatze“ für die gebräuchlichsten Aggregate mit Dieselantrieb geführt.

Die Antriebsaggregate bestehen aus zwei Fahrerkabinen vorne und hinten, einem Maschinenteil, einem Kühlteil und drei oder mehr Triebwerken. Alle diese Baugruppen werden über Kuppelstangen gelenkig miteinander verbunden, damit die engen Kurven und die Wechsel zwischen Neigungen, Ebenen und Steigungen in den

untertägigen Strecken durchfahren werden können. Sämtliche Bahnen sind auf Radien bis zu vier Meter horizontal und acht Meter vertikal ausgelegt.

Ein Zugverband besteht aus je einem Antriebsaggregat und bis zu zehn Transportmitteln, welche die Nutzlast aufnehmen. Bei der Art des Transportmittels wird zwischen Hubbalken zur Aufnahme von Containern, Schwerlastgehängen zur Aufnahme großer Gegenstände mit Einzellasten bis zu 45 Tonnen und Einrichtungen zum Personentransport unterschieden. Die Zusammenstellung eines Zugverbands sowie des Antriebsaggregats hängt von den spezifischen Transportaufgaben des jeweiligen Bergwerks ab.

Gemessen an der Anzahl der installierten Systeme ist SMT Scharf bei den Monorails im Bergbau unter Tage Weltmarktführer. Von ca. 1.600 weltweit installierten Systemen sind etwa 546, also ca. 34 %, von SMT Scharf. Polen ist nach wie vor das Land mit der höchsten Durchdringung dieser Systeme. Dort hat SMT Scharf einen Anteil von ca. 24 % an den installierten Systemen. In den letzten Jahren ist die installierte Basis in Russland und China deutlich angewachsen. Dort hat SMT Scharf Marktanteile von ca. 36 % bzw. 38 % und damit jeweils die Marktführerschaft inne.



ENTGLEISUNGSSICHERE BAHNSYSTEME – ZAHNRADBAHN

Neben den Einschienenhängebahnen gibt es als zweite Bauform die Schienenflurbahn. Ihr Schienenstrang ist aus U-Profilen gebaut, in denen sie auf der Sohle – das heißt auf dem Boden des Bergwerkstollens – entgleisungssicher geführt werden. Die Schienenflurbahn mit Zahnradantrieb von SMT Scharf ist so konstruiert, dass auf ihrem Gleis auch Waggons konventioneller Schmalspurbahnen fahren können. Die Bahnen von SMT Scharf kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn Steigungen bis zu 35° überwunden werden müssen und enge Querschnitte der Strecken und starke Bewegungen im Gebirge konventionellere Fahrzeuge vor Probleme stellen.

SESSELLIFTE

Seit nahezu 50 Jahren beliefert SMT Scharf den Bergbau auch mit Sesselliften. Sie stellen in Bergwerken, in denen unter Tage eine hohe Zahl an Personen über lange Strecken befördert werden muss, eine äußerst wirtschaftliche Transportlösung dar.

Sessellifte für den Personentransport unter Tage weisen eine deutlich kompaktere Bauweise sowie eine signifikant bessere Kurvengängigkeit auf als Lifte, die über Tage, zum Beispiel auf Skipisten, verwendet werden. Der Antrieb erfolgt elektro-mechanisch oder elektro-hydraulisch. Insbesondere im Steinkohlebergbau wird er ebenso wie die übrigen elektrischen Komponenten so gekapselt, dass die nationalen Richtlinien zum Explosionschutz (zum Beispiel ATEX) erfüllt sind.

Insgesamt trug die Produktgruppe Sessellifte im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre jedoch nur 6 % zu den Umsatzerlösen der Gruppe bei und kann somit als ein Nebenprodukt betrachtet werden.





*SMT Scharf ist mit einem Marktanteil
von etwa 34% Weltmarktführer
bei Einschienerhängebahnen.*

Kya Sand, SÜDAFRIKA





Lokalisierungsstrategie Optimierung der Wertschöpfungskette

Der Ursprung der SMT Scharf AG liegt im deutschen Steinkohlebergbau; dort ist das Unternehmen seit etwa 60 Jahren tätig. Der Abbau von Steinkohle läuft jedoch hierzulande bis 2018 endgültig aus. Vom Ruhrgebiet aus hat sich das Geschäft in den vergangenen 10 Jahren daher zunehmend internationalisiert. Heute

stammen nur noch 9 % des Umsatzes aus Deutschland, und zwar nur aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft. Neue Anlagen werden in Deutschland, wo derzeit noch etwa 60 unserer Bahnen in Betrieb sind, nicht mehr verkauft. Mit der seit 2012 explizit formulierten „Lokalisierungsstrategie“ will das Unternehmen die Orientierung hin

auf den internationalen Kundenmarkt konsequent fortsetzen, um für eine Zukunft gerüstet zu sein, in der insbesondere in China verstärkt lokaler Wettbewerb zu erwarten ist.

Kern der Lokalisierungsstrategie ist die Stärkung der ausländischen Standorte. So sollen Anpassungs-entwicklungen aufgrund von lokalen Kundenanforderungen unmittelbar in den Tochterfirmen durchgeführt werden können, um die jeweiligen Kundenbedürfnisse schneller und besser zu erfüllen. Auch die Beschaffung von Komponenten soll stärker lokal erfolgen. Dies senkt die Einkaufskosten. Schließlich wird in den Auslands-

gesellschaften auch die Montage ausgebaut. Das damit verbundene Ziel ist eine Verkürzung der Lieferzeiten und eine bessere Anpassung der Produkte an die länderspezifischen Anforderungen.



Deutsche Zentrale verantwortlich

Lokale Tochtergesellschaften verantwortlich

Klar muss jedoch sein, dass die SMT Scharf AG trotz dieser Stärkung der ausländischen Niederlassungen im Kern ein deutsches Unternehmen bleibt und auch weiterhin von Ingenieurskunst „Made in Germany“ profitieren will. Dementsprechend bleiben Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing sowie der strategische Einkauf Aufgaben der hochqualifizierten Ingenieure und Mitarbeiter in Hamm. Hier kann das Unternehmen von Verbund- und Skaleneffekten profitieren. Auch der Konzernsitz verbleibt in Deutschland und macht sich die jahrzehntelange Erfahrung, die mit der deutschen Ingenieurskunst verbunden ist, zunutze.

Im Berichtsjahr hat SMT Scharf kontinuierlich Personal – auch Ingenieure – in den Auslandstöchtern eingestellt und ausgebildet. Zudem hat die Gesellschaft weitere Entwicklungs- und Produktionskapazitäten in China aufgebaut. So wurde entschieden, für die Produktion vor Ort eine bereits bestehende Halle anzumieten, die den Bedürfnissen der SMT Scharf AG in China entspricht.

*„Mit der Qualität der Scharfs
können keine anderen Bahnen
mithalten.“*

Donezk, UKRAINE





Los Andes, CHILE



Beispiel aus dem Hardrock-Bergbau: Monorails für ein Kupferbergwerk von Codelco in Chile

Neben dem Engagement im Kohlebergbau baut die SMT Scharf AG parallel auch ihr Geschäft mit den anderen Bergwerken, also im Hardrock, kontinuierlich aus. An einem Pilotprojekt arbeitet das Unternehmen derzeit für den chilenischen Bergbaukonzern Codelco, der von der Effektivität der erprobten Monorails von SMT Scharf überzeugt werden konnte. Für sein Untertagebergwerk Andina in Chile hat der weltgrößte Kupferproduzent ein neues Förderkonzept, das „Continuous Mining“, entwickelt, das zu einer erheblichen Leistungssteigerung und geringeren Kosten führen soll. Eine entscheidende Rolle in diesem neuen Fördersystem kommt dabei vier verschiedenen, speziell für Codelco entwickelten Monorails von SMT Scharf zu.

Eine individuell für Codelco angefertigte Version der Bahn soll in dem Kupferbergwerk spezielle Ausrüstung wie Abzugsförderer

und Panzerförderer transportieren, die Teil des „Continuous Mining“-Systems sind. Weitgehend neu sind drei weitere Anwendungen der Monorail-Bahn von SMT Scharf. Während eine Version mit einer Hubarbeitsbühne an der Schiene hängend ausgerüstet werden soll, um in Form eines Wartungsfahrzeugs Arbeiten an der Decke des Stollens verrichten zu können, soll eine zweite Bahn als Bohr- und Spaltfahrzeug konzipiert werden: An einer Lafette wird hierbei ein langer Arm befestigt, an dessen Ende das Bohr- bzw. Spaltwerkzeug montiert ist, mit dessen Hilfe große Gesteinsbrocken für die Weiterverarbeitung im Brecher zerkleinert werden. Die dritte Bahn fungiert als Sprengstoffplatzierfahrzeug: Ein langer, ferngesteuerter Teleskoparm soll mittels Infrarotkamera, Abstandssensoren und Winkelsensoren Sprengladungen im Gestein platzieren. Auch die Lieferung von Schienensystemen und Weichen ist Teil des Auftrags an SMT Scharf.

Durch diese neuen, hochautomatisierten Anwendungen werden nicht nur Kosten gespart, es wird auch vermieden, dass Menschen in den gefährlichen Bereichen der Bergwerke tätig werden müssen.

Bewähren sich die Spezialbahnen, so wäre die Verwendung nicht nur in weiteren Stollen desselben Bergwerks denkbar, sondern auch in zahlreichen weiteren Untertagebergwerken weltweit, in denen Blockbruchbau betrieben wird. Dieses Abbauverfahren kommt in Erzbergwerken in Chile, den USA, Australien, Südafrika, Indonesien und der Mongolei insbesondere für den Abbau von Kupfererzen, aber auch für die Gewinnung von Diamanten, Gold und Silber zum Einsatz.

A black and white photograph of two miners in a dark tunnel. They are wearing hard hats with bright headlamps. The miner on the left is looking towards the camera, while the one on the right is looking down. The tunnel walls are rough and rocky, and the lighting is dramatic, coming from the headlamps.

*„Die Produkte von SMT Scharf ermöglichen
deutlich effizienteres Arbeiten.“*

Ibbenbüren, DEUTSCHLAND



Informationen zur Aktie

Kursverlauf 2013



KURSENTWICKLUNG

Seit dem 11. April 2007 ist die Aktie der SMT Scharf AG im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im September 2013 hat sie ihre Mitgliedschaft im Auswahlindex SDAX nach einjähriger Zugehörigkeit wieder eingebüßt. Grund waren die Abstiege mehrerer großer Konzerne aus dem MDAX: des Sportartikelherstellers Puma, des Agrarhändlers BayWa sowie des Kohlenstoffspezialisten SGL Group.

Die Aktienkursentwicklung der SMT-Scharf-Aktie im Jahr 2013 war durch ein stetes Auf und Ab geprägt. Vom Jahresschlusskurs des Vorjahres (21,10 EUR) aus stieg das Papier – unterbrochen von einzelnen Rück-

setzern – zunächst stetig an auf 25,99 EUR am 4. April 2013. Dieser Wert stellt auch den Jahreshöchstkurs dar. Seitdem hat die Aktie kontinuierlich verloren, bis zum Jahrestiefstkurs von 19,22 EUR am 18. Dezember 2013. Zwischenzeitlich gab es immer mal wieder Phasen der Erholung, die den Trend aber nicht umkehren konnten. In den letzten Wochen des Jahres ist der Aktienkurs wieder leicht angestiegen und notierte zum 31. Dezember 2013 schließlich bei 19,45 EUR. Dies entspricht einem Rückgang um etwa 8 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs. Der Vergleichsindex SDAX Performanceindex hingegen stand am 31. Dezember 2013 bei 6.788,79 Punkten und konnte somit im Jahresvergleich (31.12.2012: 5.249,35 Punkte) ein Plus von 29 % verzeichnen.

Kursdaten für 2013 (Xetra)

Schlusskurs Vorjahr	21,10 EUR
Höchstkurs (4. April 2013)	25,99 EUR
Tiefstkurs (18. Dezember 2013)	19,22 EUR
Schlusskurs (31. Dezember 2013)	19,45 EUR

Zu Beginn des Jahres 2013 kletterte die SMT Scharf-Aktie zunächst auf 21,70 EUR, um danach mit Abwärtstrend um 21,00 EUR herum zu pendeln. Am 28. Februar schloss sie bei 20,31 EUR. Der SDAX-Performance-Index setzte seine Aufwärtsentwicklung in den ersten Wochen des Jahres fort.

Das Handelsvolumen der SMT Scharf-Aktie hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert.

Im Durchschnitt des Jahres 2013 wurden über Xetra und die Frankfurter Wertpapierbörse täglich etwa 9.400 Aktien gehandelt (2012: 12.600).

Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	575198
ISIN	DE0005751986
Börsenkürzel	S4A
Handelssegment	Prime Standard (Regulierter Markt)
Anzahl Aktien	4.200.000
Erstnotiz	11. April 2007

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Zum 14. März 2014 wird die SMT Scharf AG von fünf Analysten gecovert. Die Analysten schätzen das Kursziel der SMT Scharf Aktie derzeit zwischen 21,70 EUR und 23,00 EUR ein.

Bank/ Researchhaus	Analyst	Datum	Aktuelle Empfehlung und Kursziel
Bankhaus Lampe	Gordon Schönell	12. November 2013	Hold, EUR 23,00
equinet Bank AG	Holger Schmidt	27. Februar 2014	Accumulate, EUR 25,00
Hauck & Aufhäuser	Thomas Wissler	15. August 2013	Kaufen, EUR 33,00
SMC Research	Holger Steffen	30. Januar 2014	Hold, EUR 21,70
WGZ Bank	Stefan Röhle	11. November 2013	Hold, EUR 23,00



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Seit dem Ausscheiden der beiden früheren Großaktionäre Field Point II S.a.r.l. und MS Mining Solutions GmbH im Februar 2010 liegen nach Definition der

Deutschen Börse über 98 % der Aktien der SMT Scharf AG im Streubesitz. Folgende Veränderungen von Stimmrechten (jeweils inkl. zugerechneter Stimmrechte) wurden der Gesellschaft im vergangenen Jahr gemeldet:

06/02/2013	Exceeding the threshold of 3% of voting rights	Colin Moran, Abdiel Capital Advisors LLC, Abdiel Capital Management LLC
05/03/2013	Exceeding the threshold of 3% of voting rights	Abdiel Qualified Master Fund LP
23/05/2013	Exceeding the threshold of 3% of voting rights	Oakcliff Capital Partners, LP, Oakcliff Capital Management LLC, Oakcliff Partners LLC, Herr Bryan R. Lawrence
06/06/2013	Falling below the threshold of 3% of voting rights	The Bank of New York Mellon Corporation, The Bank of New York Mellon, The Bank of New York Mellon SA/NV
13/06/2013	Falling below the threshold of 3% of voting rights	Abdiel Qualified Master Fund LP
26/11/2013	Exceeding the threshold of 3% of voting rights	Axxion S.A.
11/12/2013	Exceeding the threshold of 3% of voting rights	Shareholder Value Beteiligungen AG

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2013 hielt die SMT Scharf AG 1,1 % eigene Aktien. Im Rahmen eines Beteiligungsprogramms verkaufte die SMT Scharf AG wie in den Vorjahren eigene Aktien an Mitarbeiter. Der Bestand an eigenen Aktien im Verlauf des Jahres ging

somit weiter zurück (1,1 %). Die Hauptversammlung vom 14. April 2010 hat dem Vorstand eine neue Ermächtigung erteilt, bis zum 13. April 2015 eigene Aktien zu erwerben. Hiervon wurde 2013 kein Gebrauch gemacht.

IR-AKTIVITÄTEN

Mit dem Prime Standard hat sich die SMT Scharf AG bei ihrem Börsengang im Jahr 2007 bewusst für das am strengsten reglementierte Segment der Deutschen Börse entschieden. Die Gesellschaft legt dementsprechend hohen Wert auf Transparenz, Offenheit und Verlässlichkeit im Umgang mit den Kapitalmarktteilnehmern. Sowohl durch ausführliche deutsch- und englischsprachige Finanzinformationen in Form von Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten als auch durch die zeitnahe Veröffentlichung von Presse- und Ad hoc-Mitteilung werden die Anleger regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert. Im November 2013 nahm die SMT Scharf AG wie bereits in den Vorjahren am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt teil. Dort wurden in zahlreichen 1-on-1-Terminen und im Rahmen einer Präsentation Fragen von institutionellen und privaten Investoren sowie von Analysten ausführlich beantwortet. Auch unterjährig nimmt der Vorstand in zahlreichen Gesprächen mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten die Gelegenheit wahr, über die Unternehmensentwicklung zu berichten.

Auf der Internetseite www.smtscharf.com stehen im Bereich Investor Relations ausführliche Informationen zum Unternehmen und seiner Aktie bereit. Dort sind außerdem die Finanzberichte der vergangenen Jahre sowie weitere Unternehmensmitteilungen (zum Beispiel aktuelle Stimmrechtsmitteilungen) abrufbar.

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 17. April 2013 fand die ordentliche Hauptversammlung der SMT Scharf AG für das Geschäftsjahr 2012 in Hamm statt. 35,6 % des stimmberechtigten Grundkapitals waren vertreten. Die Hauptversammlung stimmte vier von fünf Tagesordnungspunkten mit jeweils über 97 % und somit nahezu einstimmig zu. So wurde unter anderem die Erhöhung der Dividende von 0,95 EUR auf 0,98 EUR beschlossen. Zudem standen die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 zur Abstimmung. Dem Vorschlag der Verwaltung für den Tagesordnungspunkt 6 „Ergänzung der Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und Satzungsänderung“ schlossen sich immerhin noch über 88 % der Abstimmenden an.

*„Wussten Sie, dass eine Transportbahn
unter Tage in vielen Ländern
'Scharf' genannt wird?“*

Walsum, DEUTSCHLAND







Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	40
Wirtschaftsbericht.....	45
Nachtragsbericht	53
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	54
Erklärung zur Unternehmensführung	60
Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand	62



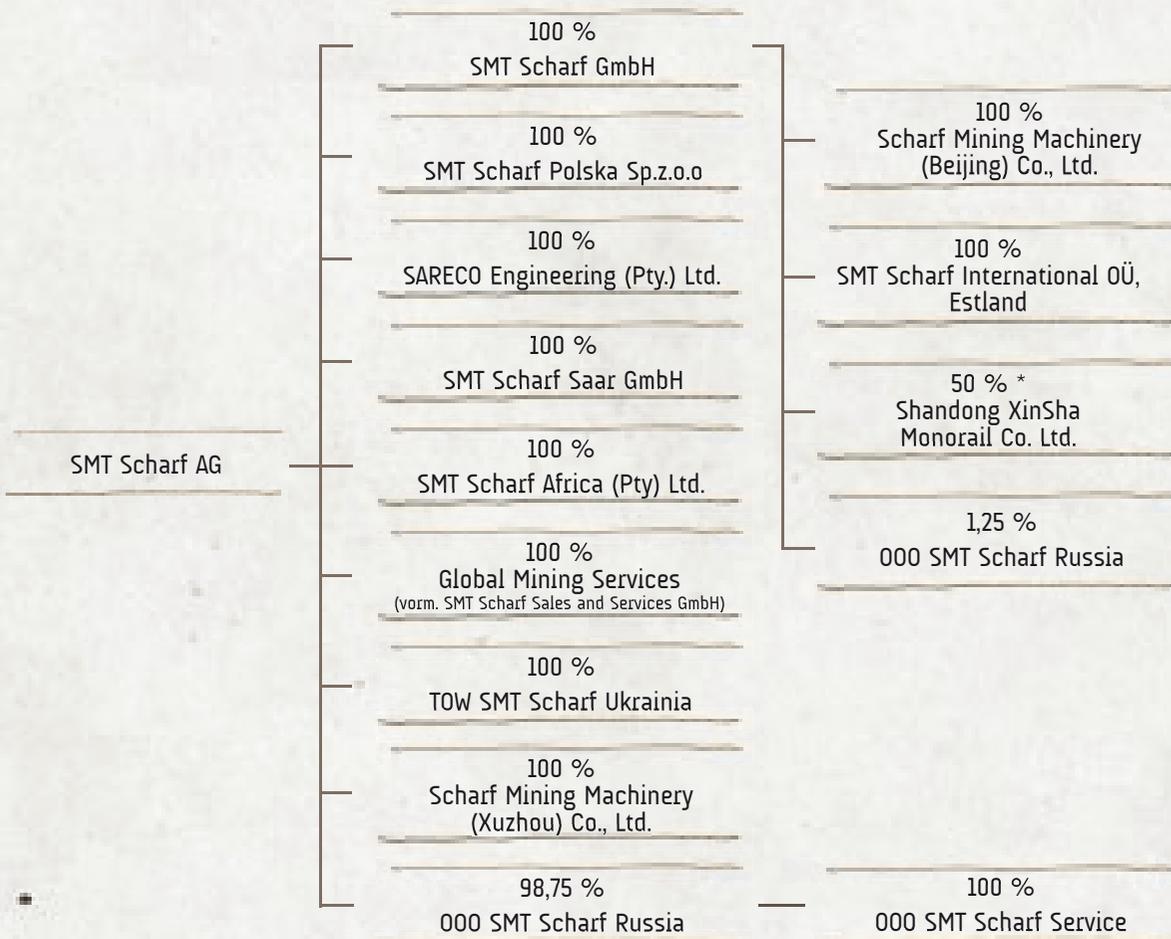
Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL UND KONZERNSTRUKTUR

Die SMT Scharf Gruppe entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Hauptprodukt sind entgleisungssichere Bahnsysteme, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von Gold, Platin und anderen Erzen unter Tage eingesetzt werden. Sie transportieren dort Material und Personal bis zu einer Nutzlast von 45 Tonnen auf

Strecken mit Steigungen bis zu 35 Grad. Seit 2013 tritt die Gesellschaft auch als Betreiber der Bahnen auf. Zudem beliefert das Unternehmen den Bergbau mit Sesselliften. Die SMT Scharf Gruppe verfügt über eigene Gesellschaften in sieben Ländern sowie weltweite Handelsvertretungen. Den überwiegenden Großteil der Umsätze erzielt SMT Scharf in den wachsenden Auslandsmärkten wie China, Russland, Polen und Südafrika. Das Ersatzteil- und Reparaturgeschäft trägt rund die Hälfte zum Umsatz bei.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE INNERHALB DER SMT SCHARF GRUPPE



* Weitere 50 %: Shandong Liye Equipment Co. Ltd.



PERSONAL

Seit September 2013 berechnet die SMT Scharf AG die Anzahl ihrer Mitarbeiter in Form von Vollzeit-äquivalenten (engl. full-time equivalent, FTE). Zum 31. Dezember 2013 hatte die SMT Scharf Gruppe 299 Mitarbeiter (FTE), darunter 13 Auszubildende. Im Jahr zuvor waren es – ohne die Mitarbeiter der englischen Gesellschaften – noch 274 Beschäftigte (davon 14 Auszubildende). Um die Produktionskapazität flexibel erhöhen zu können, setzt SMT Scharf zudem Leiharbeitnehmer ein. In Deutschland ging die Mitarbeiterzahl von 130 auf 123 FTE zurück, während an den ausländischen Standorten die Mitarbeiterzahl von 144 auf 176 angestiegen ist. Der Anteil der Mitarbeiter außerhalb Deutschlands erhöhte sich demnach auf 59 % (Vorjahr: 53 %).

	2013	2012
Mitarbeiter insgesamt	299	274
Mitarbeiter in Deutschland	123	130
Mitarbeiter im Ausland	176	144
Weibliche Mitarbeiter	45	41
Männliche Mitarbeiter	254	233

Der Personalbestand außerhalb Deutschlands steigt aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Auslandsmärkte. So hat die SMT Scharf AG im vergangenen Jahr insbesondere in der Ukraine (6 FTE, 2012: 0 FTE; die ukrainische Gesellschaft war bis Januar 2013 eine

equity-Beteiligung, die nichtvoll konsolidiert wurde), Polen (+ 19 %) und Russland (+69 %) entsprechend ihrer Lokalisierungsstrategie weitere Mitarbeiter eingestellt. In Russland wurde der Personalbestand aufgestockt, da dort ein neues Modell zur Vermietung der Bahnen getestet wird.

45 der 299 Beschäftigten sind weiblich. Mit 15 % liegt ihr Anteil leicht über dem Anteil der weiblichen Führungskräfte an der Gesamtzahl der Führungskräfte in der SMT Scharf Gruppe (12 %).

Anfang 2006 wurde aufgrund einer Betriebsvereinbarung ein Härte- und Sozialfonds mit 990 TEUR dotiert, der bei der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH Folgen betriebs- oder krankheitsbedingter Kündigungen sowie anderer Härten abmildern soll. Darüber hinaus werden die Mittel des Fonds vereinbarungsgemäß zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt. Eine von Arbeitgeber und Arbeitnehmern paritätisch besetzte Kommission entscheidet über die Verwendung der Mittel. Der Härte- und Sozialfonds betrug am Geschäftsjahresende 666 TEUR (681 TEUR).

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms wurden im April 2013 insgesamt 2.125 Aktien an Mitarbeiter veräußert. Diese Aktien hatte die SMT Scharf AG im Geschäftsjahr 2009 im Rahmen der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 23. April 2009 gekauft.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung der SMT Scharf AG erfolgt anhand finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen, deren Entwicklung in unterschiedlicher Weise Einfluss auf den Wert des Unternehmens hat. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand ein. Die Berichterstattung erfolgt nach Tochtergesellschaften

in Form einer Analyse der Ist-Werte sowie von deren Abweichungen vom Plan und von Vorjahreswerten. Je nach Erfordernis werden weitere spezifische Analysen vorgenommen.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zur Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen und deren Berechnungsmethode sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kennzahl	Berechnungsmethode
Ergebniskennzahlen	
Betriebsleistung	Umsatz + Bestandsveränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-
Materialaufwandsquote	Materialaufwand/Betriebsleistung
EBIT-Marge	EBIT/Betriebsleistung
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-
EBT-Marge	EBT/Betriebsleistung
Bilanzkennzahlen	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Forderungsreichweite	Kundenforderungen/Umsatz

In den Tochtergesellschaften ist der Umsatz und das jeweilige Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße, weitere Größe ist die Materialaufwandsquote. Für den Vertrieb spielt der jeweilige Marktanteil der SMT Scharf AG am weltweiten Gesamtmarkt oder in den Zielmärkten eine Rolle.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung relevante, nichtfinanzielle Kennzahlen im Konzern sind der Personalstand, der Auftragseingang und der Auftragsbestand.

STRATEGIE

SMT Scharf ist ein typischer „Hidden Champion“ der deutschen mittelständischen Maschinenbauindustrie mit einer Exportquote von über 90 %. Die Stärken des Unternehmens liegen in der technischen Kompetenz, einem dauerhaft hohem Qualitätsanspruch und intensiv gelebter Internationalität. Nur so kann die Gesellschaft ihre Marktführerschaft am Weltmarkt erfolgreich und profitabel verteidigen.

Trotz des derzeitigen starken Einbruchs der gesamten Bergbauausrüstungsnachfrage hält SMT Scharf an der generellen 5-Jahres-Perspektivplanung aus dem Jahr 2013 mit den folgenden wesentlichen Zielen fest:

- (1) Konzentration auf das Kerngeschäft „Bahnen“
- (2) Durchschnittliches Umsatzwachstum des Kerngeschäfts von 15 % pro Jahr, was zu einer Umsatzverdoppelung alle 5 Jahre führen soll.
- (3) Verteidigung der attraktiven Marge mit dem Ziel, das EBIT auf 20 % zu steigern.

Punkt (1) ist durch den Verkauf der wettbewerbsintensiven und wenig attraktiven Vortriebssparte bereits umgesetzt worden. Um auch die ambitionierten Wachstums- und Ergebnisziele mittelfristig erreichen

zu können, ist eine Vielzahl operativer Entwicklungsprogramme in allen Bereichen und an allen Standorten der Gruppe gestartet worden. Das übergeordnete Ziel der SMT Scharf AG besteht darin, die Internationalisierung des Konzerns voranzubringen. Insbesondere will die SMT Scharf AG ihre Kompetenzen in den Tochterfirmen nahe bei den Bergwerkskunden weiter ausbauen (Lokalisierungsstrategie). Am Ende soll eine von deutschem Ingenieursdenken geprägte Unternehmenskultur mit zentraler Entwicklung im Stammhaus in Hamm stehen, mit kompetenten Tochterfirmen in allen wichtigen Bergbauländern. In Deutschland werden dabei die zentralen Technologien und Qualitätsmaßstäbe für alle Funktionen – Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing und strategischer Einkauf – vorgegeben. In den Absatzländern sollen aus den heutigen Vertriebs- und Serviceniederlassungen vollwertige Betriebsstätten erwachsen, die nicht nur Vertrieb und Service, sondern auch kundenspezifische Anpassungsentwicklung samt lokaler Fertigung und Zulassung eigenständig beherrschen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Da in den nächsten Jahren altersbedingt Konstrukteure ausscheiden werden, haben wir im Laufe des Jahres unsere Konstruktions- und Entwicklungsabteilung in Hamm um mehrere junge Ingenieure verstärkt. Dies soll einen reibungslosen Know-how-Übergang gewährleisten.

Auch an unseren Standorten in Polen, Russland und China wurden im Berichtszeitraum die lokalen Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen personell weiter ausgebaut, um im Rahmen unserer Lokalisierungsstrategie kundennahe Entwicklungen effizienter bearbeiten zu können. Die Einarbeitung der neuen Ingenieure verläuft erwartungsgemäß.

Für innovative Anwendungen im Kupferbergbau haben wir neue Transporttechniken auf Basis unserer Einschienenhängebahn entwickelt – diese werden beim Kunden im Jahr 2014 zum produktiven Einsatz kommen.

Die SMT Scharf Gruppe investierte 2013 für Forschung und Entwicklung rund 4,0 % des Umsatzes, was leicht über dem Niveau des Vorjahrs (3,1 %) lag. Dieser Wert beinhaltet auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten und Zulassungen sowie aktivierte Eigenleistungen. Damit liegt SMT Scharf im Durchschnitt des deutschen Maschinenbaus.



Wirtschaftsbericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer eher schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 hat die weltweite Produktion im Laufe des Jahres an Dynamik gewonnen. Gleichwohl stieg das globale Bruttoinlandsprodukt nach Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 2,4 % langsamer als im Jahr 2012 (2,5 %). Dabei verringerte sich das Produktionswachstum in den Schwellenländern stärker als in den entwickelten Volkswirtschaften. Auch auf den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG verlangsamte sich im Gesamtjahr 2013 das Wachstum. Nach Schätzungen des IWF betrug der Zuwachs des BIP in Polen 1,3 % (2012: 1,9 %), in China 7,7 % (2012: 7,7 %), in Russland 1,5 % (2012: 3,4 %) und in Südafrika 1,8 % (2012: 2,5 %).

Trotz der Lokalisierungsstrategie werden die meisten Neuanlagen der SMT Scharf AG weiterhin in Deutschland gefertigt. Daher sind die Veränderungen der Wechselkurse in den Hauptabsatzmärkten des Unternehmens nach wie vor von Bedeutung. Mit dem polnischen Zloty (-2 %) und dem chinesischen Yuan Renminbi (-2 %) waren die Wechselkurse zweier wichtiger Zielländer im Berichtszeitraum nach Zahlen der Europäischen Zentralbank (EZB) noch einigermaßen stabil. Allerdings führen die starken Wertverluste des russischen Rubels (-12 %) sowie des südafrikanischen Rand (-30 %) dazu, dass die Produkte von SMT Scharf in diesen Ländern – umgerechnet in die Landeswährung – deutlich teurer geworden sind. Zudem mussten wir

Währungsverluste bei ausstehenden Projekt- und Kundenforderungen verkraften.

Branchenwirtschaftliche Entwicklung

Die Nachfrage auf dem Markt für Bergbauausrüstung ist im vergangenen Jahr kontinuierlich zurückgegangen. Der Rückgang beruht auf deutlich gesunkenen Rohstoffpreisen und einer neuen Welle von Investitionszurückhaltung bei den Bergwerken. Nachdem in den vergangenen 10 Jahren teilweise deutlich überinvestiert wurde und die Kapitalrendite unattraktiv geworden ist, hat sich der Fokus der Minenindustrie sehr stark auf Kapitaleffizienz verlagert.

Die weltweiten Bergbauinvestitionen werden 2013 nach Branchenschätzungen von PricewaterhouseCoopers mit etwa 110 Mrd. Dollar um 21 % geringer ausfallen als im Jahr zuvor. Zeichen der schwachen Entwicklung der Branche sind Abschreibungen in Höhe von 75 Mrd. US-Dollar (Deloitte), die die Bergbauindustrie von September 2011 bis September 2013 hat vornehmen müssen. Diese Flaute betrifft auch die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen. Laut dem Fachverband Bergbaumaschinen im Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sind die Auftragseingänge von Januar bis September 2013 branchenweit um -39 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Dabei setzt den Unternehmen in erster Linie die geringere Nachfrage aus dem Ausland zu (-40 %), während der Auftragseingang aus Deutschland lediglich um -24 % abgenommen hat. 2013 werden die Umsätze daher – infolge teilweise noch vorhandener Restaufträge –

höchstens auf dem Niveau des Jahres 2012 stagnieren. Für das Jahr 2014 rechnet der VDMA sogar mit einem Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Zusätzlich wächst die chinesische Wirtschaft noch immer stark, aber nicht mehr ganz so dynamisch wie in den Vorjahren. Aufgrund des immensen Rohstoff- und Energiehunger der Volksrepublik hat dies auch Auswirkungen auf die Investitionen in Bergbauausrüstung. Laut einer Studie der Beratungsgesellschaft Deloitte hat die chinesische Regierung zudem angekündigt, den Anteil von Kohle an ihrem Energiemix von 70 % im Jahr 2013 auf 65 % im Jahr 2017 zu verringern. In China wurden schon im Jahr 2010 rund 44 % der weltweiten Kohle gefördert, 2030 soll das Land für 52 % der weltweiten Kohleförderung verantwortlich zeichnen. Bei Gold ist das Land der größte Produzent, bei Eisenerz der drittgrößte der Welt.

Auf mittlere Frist müssen jedoch insbesondere chinesische Bergwerke den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und unter anderem in die Infrastruktur investieren. Auch die Vorstände der großen Bergbaukonzerne gehen davon aus, dass die Nachfrage in China und den Schwellenländern mittelfristig weiter anhält. Die Experten der U.S. Energy Information Administration rechnen in ihrem International Energy Outlook 2013 für die Jahre 2010 bis 2040 mit einem jährlichen Wachstum der weltweiten Kohleförderung von etwa 1,3 % – von 147 Milliarden Btu (British thermal unit) auf 220 Milliarden Btu. Klar erkennbar ist dabei eine starke Verschiebung von den Industrieländern (EU, USA) hin zu den expandierenden Volkswirtschaften in Asien. Nach Einschätzung von Deloitte werden die Bergwerksbetreiber ihren Fokus dabei einerseits darauf legen, ihre Produktivität auch durch weitere Automatisierung zu

erhöhen und andererseits die Sicherheitsvorkehrungen weiter auszubauen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung und die sinkenden Rohstoffpreise hatten im vergangenen Jahr deutlich geringere Investitionen der Bergwerksbetreiber in ihre Infrastruktur zur Folge. Dies wirkte sich auch auf die Nachfrage nach Bahnen von SMT Scharf aus. Daher sanken die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um -17 % auf 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 76,6 Mio. EUR).

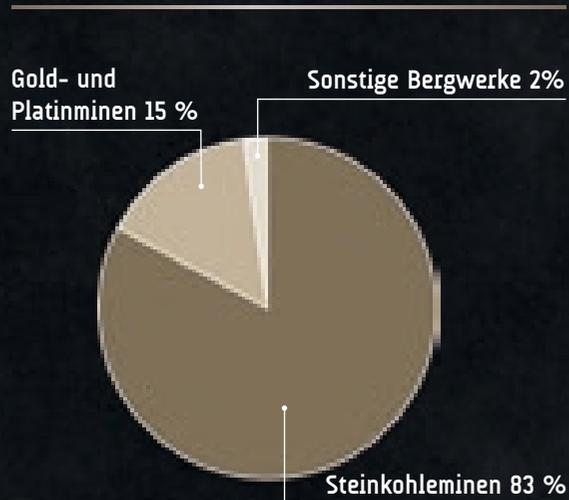
Auf das Ausland entfielen 91 % der Umsätze. Erneut war China mit einem Anteil von 29 % bzw. 18,4 Mio. EUR der wichtigste Markt, verlor jedoch gegenüber dem Vorjahr ein wenig an Bedeutung (33 %). An zweiter Stelle standen Russland und andere Staaten der GUS (21 %, 13,5 Mio. EUR), gefolgt von Polen (18 %, 11,6 Mio. EUR) und Südafrika (15 %, 9,7 Mio. EUR). Während die Nachfrage aus Amerika im Vorjahr mit 12 % noch einen beträchtlichen Teil der Umsatzerlöse ausmachte, lag der Anteil im Geschäftsjahr 2013 nur noch bei 2 %. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass das Geschäft in Amerika in den zurückliegenden Jahren maßgeblich durch die Nachfrage nach Dosco-Produkten bestimmt war. Im Jahr 2013 konnte SMT Scharf dort auch mit eigenen Produkten im Kupferbergbau in Chile Fuß fassen. In Deutschland konzentrierte sich das Geschäft der SMT Scharf Gruppe mit der Deutschen Steinkohle AG wie in den Vorjahren auf Ersatzteile und Servicearbeiten.

Das Neuanlagengeschäft mit 32,4 Mio. EUR (51 %) und das Ersatzteil- und Servicegeschäft mit 30,8 Mio.

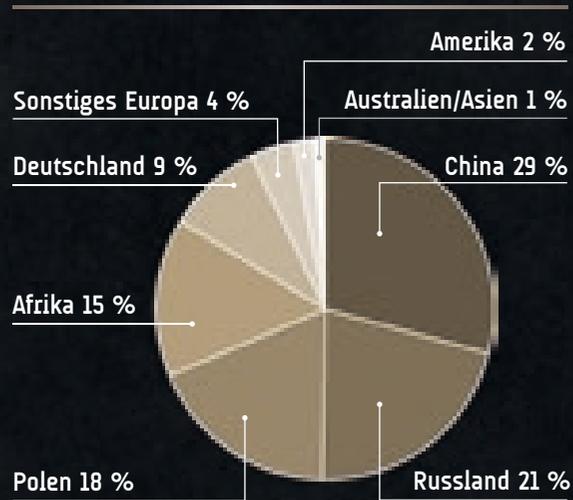
EUR (49 %) machten jeweils etwa die Hälfte der Umsatzerlöse aus. Mit Blick auf die einzelnen Absatzmärkte variiert diese Verteilung jedoch stark: In Amerika war das Neuanlagengeschäft für 90 % des Umsatzes verantwortlich, in Australien und Asien für 69 % und in Russland für 67 %. Lediglich in Deutschland (98 %)

und Polen (56 %) war das Ersatzteil- und Servicegeschäft stärker als das Neuanlagengeschäft. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes entfiel auf das Produkt Bahnen, während Sessellifte lediglich für 7 % der Erlöse standen.

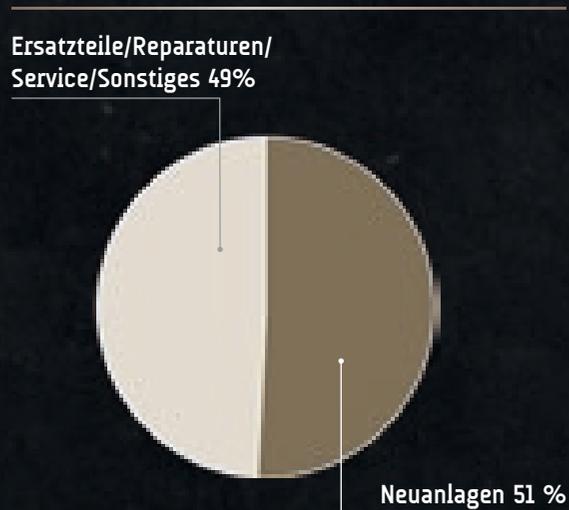
Umsatz nach Kundengruppen (2013)



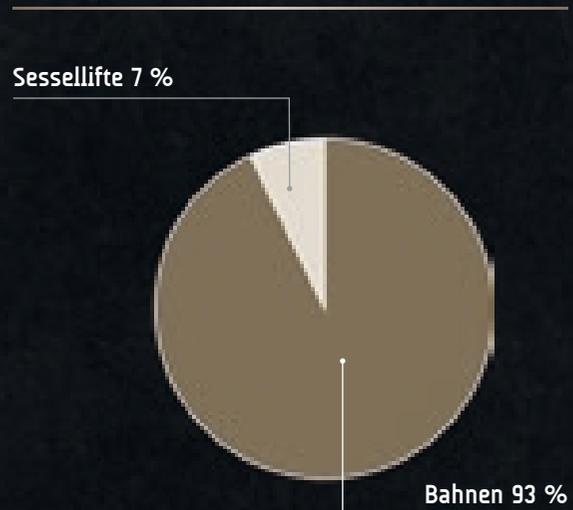
Umsatz nach Region (2013)



Umsatz nach Art des Geschäfts (2013)



Umsatz nach Produkt (2013)



Zum 31. Dezember 2013 lag der Auftragsbestand der SMT Scharf Gruppe bei 16,1 Mio. EUR (31.12.2012: 22,4 Mio. EUR). 96 % der Aufträge stammten aus dem Ausland (Vorjahr: 96 %). Der Auftragseingang wiederum betrug im Jahr 2013 insgesamt 61,0 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR). Dabei sank der Auftragseingang im vierten Quartal 2013 besonders stark – von 22,4 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR (-43 %).

Mit einem neuen Betreibermodell versuchte die SMT Scharf AG im Geschäftsjahr 2013 zusätzliche Umsätze zu generieren: Kern der Idee ist, Bahnen einschließlich des Personals für den Betrieb an Kunden zu vermieten statt sie zu verkaufen. Das Kalkül dahinter: Bergwerke, die gerade kein Geld für große Anschaffungen haben, haben jedoch meist die Mittel, um den laufenden Betrieb zu finanzieren.

Die SMT Scharf AG arbeitet derzeit an einem Pilotprojekt für den chilenischen Bergbaukonzern Codelco. Für sein Untertagebergwerk Andina in Chile hat der weltgrößte Kupferproduzent das neue Förderkonzept „Continuous Mining“ entwickelt. Dieses Konzept soll zu einer erheblichen Leistungssteigerung und geringeren Kosten führen. Eine entscheidende Rolle kommt in diesem neuen Fördersystem vier speziell für Codelco entwickelten Monorails von SMT Scharf zu. Bewähren sich diese Spezialbahnen, wäre die Verwendung nicht nur in weiteren Stollen desselben Bergwerks denkbar, sondern auch in zahlreichen weiteren Untertagebergwerken weltweit, in denen Blockbruchbau betrieben wird. Dieses Abbauverfahren kommt in Erzbergwerken in Chile, den USA, Australien, Südafrika, Indonesien und der Mongolei zum Einsatz – insbesondere für den Abbau von Kupfererzen sowie die Gewinnung von Diamanten, Gold und Silber.

VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Angesichts rückläufiger Investitionen der Bergwerksbetreiber erzielte die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 63,3 Mio. EUR und damit -17,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum (76,6 Mio. EUR). Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) belief sich auf 63,4 Mio. EUR gegenüber 75,6 Mio. EUR im Vorjahr (-16,2 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich angesichts der Auflösung von Rückstellungen leicht von 1,7 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand lag aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens bei 32,2 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (40,1 Mio. EUR). Auch die Materialaufwandsquote (Materialaufwand in Relation zur Betriebsleistung) ging auf 50,8 % zurück (Vorjahr: 53,0 %). Dagegen erhöhte sich die Personalaufwandsquote angesichts des Personalaufbaus im Zuge der Lokalisierungsstrategie auf 21,6 % (Vorjahr: 16,7 %). Die Abschreibungen betrugen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist in erster Linie auf Währungskursverluste sowie Zuführungen zu Rückstellungen zurückzuführen.

Ertragslage

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung
Umsatz	63,3	76,6	-17,5 %
Betriebsleistung	63,4	75,6	-16,2 %
EBIT	6,6	12,9	-48,7 %
EBIT-Marge	10,4 %	17,0 %	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,3	1,9	-
Konzernjahresüberschuss	3,2	11,7	-72,5 %
Ergebnis je Aktie	0,77 EUR	2,82 EUR	-72,7 %

Infolge eines hohen Fixkostenanteils erzielte die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr nur ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 6,6 Mio. EUR. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 12,9 Mio. EUR entsprach dies einem Rückgang von -48,7 %. Die EBIT-Marge lag bei 10,4 % (Vorjahr: 17,0 %).

Angesichts höherer Beteiligungserträge sowie deutlich reduzierter Zinsaufwendungen stieg das positive Finanzergebnis auf 0,8 Mio. EUR an (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Per Saldo resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,4 Mio. EUR, ein Rückgang um -43,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 13,1 Mio. EUR.

Aufgrund der geringeren Steuerquoten in den Auslandsgesellschaften lagen die Ertragsteuern im Berichtsjahr deutlich niedriger bei 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Vor allem die ausländischen Tochtergesellschaften

wiesen eine niedrigere Steuerquote auf. Der Steuersatz für die deutschen Gesellschaften einschließlich der SMT Scharf AG betrug unverändert 32,1 %.

Das negative Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich lag im Berichtsjahr bei -2,3 Mio. EUR (Vorjahr: +1,9 Mio. EUR). Insgesamt erzielte die SMT Scharf AG einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3,2 Mio. EUR – im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um -72,5 %. Damit ergab sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,77 EUR (2012: 2,82 EUR).

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2013 lag die Bilanzsumme der SMT Scharf Gruppe bei 61,1 Mio. EUR nach 77,8 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Die Vergleichbarkeit mit der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ist eingeschränkt, da die Entkonsolidierung der ehemaligen Tochtergesellschaft Dosco Holdings Ltd. erst im Mai 2013 stattfand. Die Aktiva verringerten sich durch die Trennung von Dosco um 14,0 Mio. EUR, die Passivseite reduzierte sich um 11,1 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite verringerte sich der Ansatz der langfristigen Vermögenswerte von 17,8 Mio. EUR auf 13,4

Mio. EUR – insbesondere aufgrund des Abgangs des Betriebsgrundstücks in Tuxford, UK, sowie des Rückgangs der aktiven Steuerlatenzen, beides zurückzuführen auf die Entkonsolidierung von Dosco. Gleichwohl machten die kurzfristigen Vermögenswerte weiterhin den größten Teil der Aktivseite aus. Dabei spielten insbesondere zwei Effekte eine Rolle: Zum einen verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge des geringeren Umsatzes auf 16,9 Mio. EUR (31.12.2012: 24,0 Mio. EUR). Zudem lagen die flüssigen Mittel um 5,9 Mio. EUR niedriger bei 10,6 Mio. EUR (31.12.2012: 16,5 Mio. EUR).

Vermögenslage

in Mio. EUR	2013	2012
Bilanzsumme	61,1	77,8
Eigenkapital	39,4	43,3
Eigenkapitalquote	64,5 %	55,7 %
Summe langfristige und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21,7	34,5
Langfristige Vermögenswerte	13,4	17,8
Kurzfristige Vermögenswerte	47,7	60,0

Auf der Passivseite erhöhte sich die Eigenkapitalquote trotz höherer Währungsumrechnungsdifferenzen und einer Reduktion des Gewinnvortrags deutlich auf 64,5 % (31.12.2012: 55,7 %).

Bei den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten schlug sich insbesondere der geringere Ansatz der

Pensionsrückstellung infolge der Entkonsolidierung von Dosco nieder. Die Pensionsrückstellung stand am 31. Dezember 2013 mit 2,9 Mio. EUR (31.12.2012: 11,2 Mio. EUR) zu Buche. Dagegen erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme eines KfW-Darlehens aus dem ERP Innovationsprogramm auf 1,8 Mio. EUR (31.12.2012: 0,5 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich um 6,0 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR (31.12.2012: 19,5 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultierte dieser Rückgang aus einer Reduktion der Lieferantenverbindlichkeiten auf 2,1 Mio. EUR (31.12.2012: 6,0 Mio. EUR) sowie der Finanzverschuldung auf 4,5 Mio. EUR (31.12.2012: 5,0 Mio. EUR).

Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG wurde im Rahmen des Börsengangs im April 2007 gegen Bareinlagen auf 4.200 TEUR von 3.000 TEUR erhöht. Seither setzt es sich aus 4.200.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von je 1 EUR zusammen. Zusätzlich besteht ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von insgesamt bis zu 2.100.000 weiteren Stammaktien. Der Vorstand kann hieraus mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG bis zum 12. April 2016 erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Daneben besteht ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von weiteren bis zu 2.100.000 Stammaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie entweder die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden sind, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden sind, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Derzeit sind keine

solchen Wertpapiere ausgegeben. Die Hauptversammlung vom 14. April 2010 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft, bis zum 13. April 2015 bis zu 10 % des jeweils aktuellen Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2009 hatte die Gesellschaft im Rahmen der vorangehenden Ermächtigung insgesamt 359.996 eigene Aktien (8,6 % des Grundkapitals) erworben. Davon hielt sie zu Beginn des Berichtsjahrs noch 47.275 Aktien (1,1 % des Grundkapitals). Diesen Bestand verringerte sie im Berichtsjahr durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter auf 45.150 Aktien (1,1 % des Grundkapitals).

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Darüber hinaus gehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern.

Die Aktionäre, die vor dem Börsengang an der SMT Scharf AG beteiligt waren, unterschritten im Januar 2010 jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte und schieden im Februar 2010 zur Gänze aus dem Aktionärskreis aus. Seither sind der SMT Scharf AG keine neuen Beteiligungen gemeldet worden, die direkt oder indirekt 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann

rungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133, 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegen stehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3.000 TEUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

Finanzlage

Trotz des geringeren Jahresergebnisses lag der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr bei 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag angesichts der Entkonsolidierung von Dosco sowie höherer Investitionen bei 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Weitgehend unverändert blieb hingegen der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe

von -3,2 Mio. EUR (Vorjahr: -3,3 Mio. EUR), in dem sich vor allem die Dividendenzahlung niederschlägt. In Summe verringerte sich der Bestand liquider Mittel von 15,8 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 9,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2013.

Mit 2,7 Mio. EUR investierte die SMT Scharf AG deutlich mehr als in den Vorjahren (2012: 1,3 Mio. EUR, 2011: 0,9 Mio. EUR). Davon entfielen 0,8 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungsprojekte, sowie weitere 1,1 Mio. EUR auf aktivierte Bahnen, die sich im Mieteinsatz bei Kunden befinden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Angesichts der verhaltenen Nachfrage nach Bergbauausrüstungen lagen die Umsätze der SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr niedriger als im Vorjahr; dabei waren EBIT und Periodenergebnis nach wie vor positiv. Ungeachtet dessen ist vor allem die Finanzierungssituation des Unternehmens nach wie vor stabil: Die Eigenkapitalquote ist deutlich auf 64,5 % angestiegen. Damit ist die SMT Scharf Gruppe weiterhin gut aufgestellt.



Nachtragsbericht

Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 nicht eingetreten.



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die Weltwirtschaft im Verlauf des vergangenen Jahres nur langsam wieder Fahrt aufgenommen hat, geht der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2014 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1 % aus (Vorjahr: 2,4 %). In den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG wird sich das BIP-Wachstum 2014 nach Prognosen des IWF deutlich beschleunigen. In Russland soll die Wirtschaftsleistung um 2,0 % (Vorjahr: 1,5 %), in Polen um 2,4 % (Vorjahr: 1,3 %) und in Südafrika um 2,8 % (Vorjahr: 1,8 %) zulegen. Auch der Welthandel wird sich 2014 mit einer Wachstumsrate von 4,5 % (Vorjahr: 2,7 %) spürbar beleben. Allein China soll mit 7,5 % etwas schwächer wachsen als im Jahr 2013.

Branchenentwicklung

Aus heutiger Sicht ist es wahrscheinlich, dass die Rohstoffnachfrage und die Investitionen der Bergwerke mittelfristig wieder steigen werden. Länder wie China, Russland, die Ukraine oder Südafrika haben mit zunehmendem Entwicklungsniveau einen steigenden Bedarf an Energie, Stahl und anderen Metallen. Gleichwohl bestehen Unsicherheiten. So hat die chinesische Regierung angekündigt, die Steigerungen des inländischen Kohleverbrauchs begrenzen zu wollen. Für die weltweiten Investitionen in Bergbautechnik prognostizieren Marktbeobachter (Freedonia Group) im Zeitraum von 2012 bis 2017 eine jährliche Wachstumsrate von 8,6 %. Kurzfristig wird die Nachfrage nach Bergbauausrüstung allerdings voraussichtlich zurückgehen, was sich vor allem aus niedrigen Rohstoffpreisen und den zurückhaltenden chinesischen Wachstumsplänen ergibt.

Zukünftige Unternehmensentwicklung

Wichtigste Märkte der SMT Scharf Gruppe werden auch weiterhin China, Russland, Polen und Südafrika sein. Daneben plant die Gesellschaft, ihr Engagement auf anderen regionalen Märkten zu erhöhen. Um den Umsatz mittelfristig steigern zu können, sind weitere Investitionen in den Aufbau internationaler Vertriebs- und Servicestrukturen erforderlich. Zu diesem Zweck sollen die Auslandsgesellschaften der SMT Scharf Gruppe in den Hauptmärkten entsprechend gestärkt werden – mit dem Ziel, lokale Fertigung, Qualitätskontrolle, Ersatzteilverkauf und Service mit einer Gesellschaft in dem jeweiligen Markt abzudecken. Dabei werden bei Bedarf – wie im Gemeinschaftsunternehmen in China – lokale Partner eingebunden.

Das Geschäft der SMT Scharf AG ist starken Zyklen unterworfen, was eine konkrete Prognose erschwert. Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit einem Rückgang des Umsatzes, der Betriebsleistung und des EBIT in ähnlicher prozentualer Größenordnung wie im Berichtsjahr. Das Konzernergebnis dürfte sich etwas verbessern, da einmalige Effekte, wie der Verkauf der Beteiligung Dosco, entfallen. Schwer zu prognostizieren sind die Währungseffekte, die im Jahr 2013 sehr ungünstig waren – hier erwarten wir eine ähnliche Belastung, weil die Währungen Rubel und Rand weiterhin unter Abwertungsdruck sind. Die Eigenkapitalquote dürfte sich auf gleichem Niveau bewegen. Die Materialaufwandsquote dürfte sich wie die EBT-Marge ebenfalls wenig verändern. Die Forderungsreichweite bei Kundenforderungen wird etwa auf Vorjahresniveau bleiben.

Die Personalaufwandsquote erwarten wir ähnlich wie im Jahr 2013. Auftragseingang und Auftragsbestand sollten im Laufe des kommenden Jahres auf niedrigem Niveau stabil bleiben.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

Mittelfristig erwartet der Vorstand der SMT Scharf AG Umsatz und Ertrag deutlich steigern zu können. Hintergrund ist die zunehmend positive weltwirtschaftliche Entwicklung verbunden mit einer kontinuierlich steigenden Nachfrage nach Rohstoffen sowie die Tatsache, dass die Bergwerksbetreiber den bestehenden Investitionsstau auflösen müssen, um ihre Produktivität zu erhöhen. Kurzfristig wird die Entwicklung der Umsatzerlöse infolge geringer weltweiter Nachfrage nach Bergbauausrüstung ähnlich negativ sein wie die des Vorjahres.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der bei SMT Scharf Gruppe ist in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollabläufe der Gesellschaft vollständig integriert. Damit ist es ein zentraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Ziele des Risikomanagements sind die Früherkennung von Chancen und Risiken, die Abschätzung ihrer Auswirkungen sowie die Einleitung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einschließlich deren Überwachung.

Für das Risikomanagement bestehen interne Regelungen, die in Richtlinien verbindlich festgelegt und im Prozess der Unternehmenssteuerung und -überwachung implementiert sind. Wesentliche Elemente des Prozesses

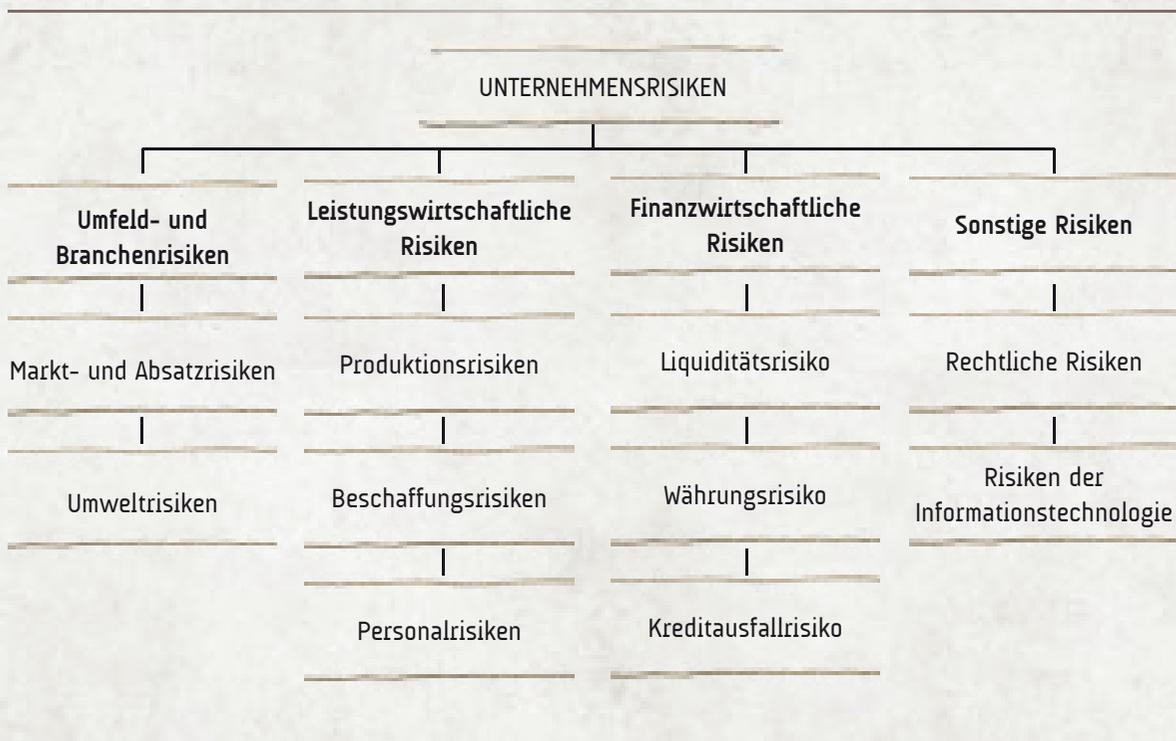
sind die strategische und operative Planung, die Wochen-, Monats- und Quartalsberichterstattung sowie die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Die periodische Berichterstattung dient konzernweit – neben der Steuerung des geschäftlichen Erfolgs – der laufenden Chancen- und Risikokommunikation. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen kommuniziert. Es gilt der Grundsatz, dass die originäre Risikoverantwortung bei denjenigen Organisationseinheiten liegt, die für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der jeweiligen Risiken verantwortlich sind. Innerhalb der Organisationseinheiten sind Risikomanagementbeauftragte dafür verantwortlich, die jeweiligen Aktivitäten zu koordinieren und die Risikokommunikation an die jeweils übergeordnete Ebene zu gewährleisten.

Das interne Kontrollsystem ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements bei SMT Scharf. Seine Hauptziele sind es, die zutreffende Abbildung aller Geschäftsvorfälle in der Berichterstattung sicherzustellen und Abweichungen von internen oder externen Regelungen zu unterbinden. Bezogen auf die externe Rechnungslegung bedeutet das, die Konformität der Abschlüsse mit den jeweils geltenden Regelwerken zu gewährleisten. Dazu sind das interne Kontrollsystem wie das Risikomanagement entsprechend den rechnungslegenden Einheiten gegliedert. Es bestehen einheitliche Regelungen zur Rechnungslegung in der SMT Scharf Gruppe, z. B. Bilanzierungsrichtlinien, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird. Zur Steuerung einzelner Risiken der Rechnungslegung, z. B. bei versicherungsmathematischen Bewertungen, werden fallweise externe Spezialisten hinzugezogen.

RISIKEN

Die SMT Scharf Gruppe ist einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die vom unternehmerischen Handeln der Gesellschaften in der Gruppe nicht zu trennen sind.

Risikoklassen und -arten der SMT Scharf Gruppe



Umfeld- und Branchenrisiken

Markt- und Absatzrisiken

Die SMT Scharf Gruppe agiert weltweit und ist daher unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Risiken, die sich daraus ableiten, begegnet die Gruppe, indem sie diese Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und Marktentwicklungen antizipiert. Der Konkurrenz aus Niedriglohnländern mit aggressiver

Preispolitik wirkt SMT Scharf mit verstärkter regionaler Diversifikation sowie einer Verbesserung der Kostenposition und des angebotenen Services entgegen.

Ferner können eine allgemeine Rezession – wie 2008 / 2009 geschehen – oder Nachfragerückgänge einzelner Kundengruppen das Geschäft der SMT Scharf beeinträchtigen. In vielen Ländern spielen zudem die politische Kontinuität und die Stabilität der Eigentumsverhältnisse an den Bergwerken eine Rolle.

Regierungswechsel oder Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken können personelle Wechsel bei den Kunden nach sich ziehen, die Projekte deutlich verzögern können. Dem begegnet SMT Scharf durch permanente Marktbeobachtung sowie Anstrengungen zur Erschließung neuer Märkte.

Zudem kann die Erschließung neuer Energiequellen, wie z.B. Schiefergas und Schieferöl, die Wettbewerbsfähigkeit der Steinkohle reduzieren. Da die SMT Scharf AG ihre Umsätze zum Großteil im Steinkohlebergbau erwirtschaftet, kann die Nachfragereduktion hier beträchtliche Auswirkungen haben.

Umweltrisiken

Umweltrelevante Beanstandungen oder Schadensfälle an den Standorten der SMT Scharf Gruppe sind nicht bekannt. Einige der von SMT Scharf genutzten Gebäude sind mit Materialien errichtet worden, die Asbest enthalten. Diese Materialien werden regelmäßig überwacht; bei Umbaumaßnahmen wird auf eine fachgerechte Entsorgung geachtet.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Produktionsrisiken

Als Industrieunternehmen ist SMT Scharf den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Diese können sowohl intern zu Abweichungen von geplanten Ergebnissen führen als auch die mit Kunden oder Lieferanten getroffenen Vereinbarungen stören. Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz sollen eine wirksame Reduzierung dieser Risiken gewährleisten. Der Ausfall

von Produktionsanlagen ist in Grenzen über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert.

Beschaffungsrisiken

Negative Entwicklungen der Material- und Energiepreise sowie Ausfälle in der Belieferung mit Vorprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Diesen Risiken begegnet SMT Scharf durch eine möglichst dauerhafte Lieferantenbindung und die weltweite Erschließung alternativer Lieferanten. Zudem überarbeitet SMT Scharf die Konstruktionen kontinuierlich mit dem Ziel, sie kostengünstiger zu gestalten.

Personalrisiken

Der Erfolg der SMT Scharf Gruppe hängt auch von ihrem Potential ab, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte an die Gruppe zu binden und weitere geeignete Mitarbeiter – insbesondere an neuen Standorten – zu gewinnen. Lohnerhöhungen und Steigerungen der Personalnebenkosten können zu Kostenerhöhungen führen, die SMT Scharf nicht über die Preise weitergeben kann. Dieses Risiko verringert SMT Scharf durch Rationalisierungen in der Produktion.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Liquidität existiert ein halbzentrales Liquiditätsmanagement. Es stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts und der geplanten Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in Landeswährung zur Verfügung stehen. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund des gegenwärtigen positiven Cash Flows aus der Geschäftstätigkeit, der bestehenden Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien derzeit nicht. Die liquiden

Mittel legt SMT Scharf so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und relativ sichere Erträge erzielen. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken werden die Geldanlagen auf mehrere Banken verteilt.

Währungsrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. So werden ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird auch durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt, der direkt zwar zur ca. 25 % ausmacht, aber durchgerechnet (viele Inlandslieferanten beziehen selbst Vorprodukte im Ausland) deutlich höher liegt – bei geschätzt 40 %. Das Personal der SMT Scharf AG ist heute schon zu 59 % außerhalb der Eurozone in den Ländern der Kunden beschäftigt, was das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten minimiert.

Kreditausfallrisiken

Ausfallrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Akkreditiven und durch die Begrenzung von Kreditlimiten für einzelne Kunden gemindert. Zinsrisiken sind derzeit von nachrangiger Bedeutung. Sonstige Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

SMT Scharf unterliegt den üblichen Haftungsrisiken, die sich insbesondere aus den Bereichen Produkthaftung sowie Patent-, Steuer-, Wettbewerbs- und Umweltrecht ergeben. Für den kontrollierten Umgang mit derartigen Risiken wurde ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt. Um sich gegen dennoch gegen potentielle Schäden abzusichern, hat SMT Scharf Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen.

Risiken der Informationstechnologie

Der Umgang mit Informationen sowie die sichere Nutzung von Informationssystemen werden durch Richtlinien und Regelungen detailliert beschrieben. Zur Gewährleistung eines größtmöglichen Maßes an Datensicherheit setzt SMT Scharf moderne technische Schutzmaßnahmen ein.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Gesamtbewertung der Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT Scharf Gruppe haben. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

CHANCENBERICHT

Dynamischere Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft nimmt langsam wieder Fahrt auf. Sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrieländern wird das verarbeitende Gewerbe verstärkt Rohstoffe und Energie benötigen. In der Folge sollten die Rohstoffpreise wieder ansteigen, die Förderung wird für Bergwerksbetreiber wieder rentabler. Verschobene oder zusammengestrichene Investitionen in die Infrastruktur der Bergwerke werden nachgeholt. Dies könnte steigende Umsatzerlöse für die SMT Scharf nach sich ziehen.

China

China war in den vergangenen Jahren der Motor der Bergbaubranche. Der hohe Bedarf an Rohstoffen und Energie für die heimische Wirtschaft stützte die Entwicklung der gesamten Branche. Die Verringerung der Wachstumsziele der chinesischen Regierung führte in den vergangenen Jahren dazu, dass auch die Bergbauindustrie Investitionen in ihre Bergwerke verschoben oder Bergwerke komplett geschlossen hat. Mittelfristig werden die Bergwerke jedoch wieder verstärkt Kohle und sonstige Rohstoffe fördern, um das hohe Wachstum der chinesischen Wirtschaft auch bei leicht verringerten Wachstumsplänen unterstützen zu können. SMT Scharf ist in China gut aufgestellt, um von der steigenden Nachfrage zu profitieren.

Investitionsstau Bergwerke

Weltweit haben Bergwerksbetreiber in den vergangenen Jahren Investitionen in ihre Bergwerke verschoben oder gestrichen. Grund sind die geringen Rohstoffpreise, bei denen sich Investitionen nicht rechnen würden, sowie die Schwächephase der Weltwirtschaft, die eine geringere Nachfrage nach Rohstoffen und Energie zur Folge hatte.

Zudem haben die Bergwerkskonzerne auch in der Boomphase der vergangenen zehn Jahre die Produktivität ihrer Bergwerke zunehmend aus den Augen verloren. Daraus resultiert ein Investitionsstau, der in den kommenden Jahren abgetragen werden muss. Kurzfristig wird auch das Wachstum der Weltwirtschaft wieder an Schwung gewinnen, der Bedarf an Kohle und sonstigen Rohstoffen steigen, sodass die Bergwerksbetreiber auch aus diesem Grund wieder in Bergbauausrüstung, und damit in Produkte von SMT Scharf investieren.

Lokalisierungsstrategie

Die SMT Scharf will die Tochtergesellschaften in ihren wichtigen Auslandsmärkten stärken. Demnach sollen die Planung und Beschaffung von Komponenten zukünftig zum großen Teil vor Ort erfolgen. Zudem werden in den Auslandsgesellschaften auch die Fertigungs-, Verkaufs- und Servicekomponenten ausgebaut. Dies ermöglicht die bessere Anpassung der Produkte an länderspezifische Bedürfnisse und Kundenwünsche sowie die Reduktion von Produktions- bzw. Versandkosten und Fertigungszeiten. Darüber hinaus wird die SMT Scharf durch die eingeleiteten Maßnahmen auf der Kostenseite noch wettbewerbsfähiger.

Chancen durch geologische Eigenschaften der Rohstoffvorkommen

Mittelfristig werden die Rohstoffvorkommen weltweit nur noch in immer unzugänglicheren Lagerstätten zu finden sein. Der Anreiz der Bergbauindustrie wird daher immer größer, Produkte von SMT Scharf einzusetzen. Neben der höheren Kosteneffizienz haben diese den Vorteil, dass diese speziell für schwierige Bedingungen entwickelt wurden und sich im bereits reifen deutschen Steinkohlebergbau bewährt haben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung gemäß § 161 AktG

Am 9. Dezember 2013 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die jüngste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab.

Sie lautet:

Vorstand und Aufsichtsrat der SMT Scharf AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit Ausnahme der folgenden Abweichungen in der Vergangenheit entsprochen wurde und weiterhin entsprochen werden wird.

- ♦ Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet, weil er aus drei Mitgliedern besteht. Diese Besetzung erscheint der Größe der Gesellschaft angemessen.
- ♦ Derzeit besteht keine Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Vorstands. Es wird angestrebt, eine langfristige Nachfolgeplanung aufzubauen.
- ♦ Bei der Besetzung des Vorstands war Vielfalt kein eigenständiges Kriterium. Dies kann auch zukünftig so sein, weil der Vorstand nur zwei Mitglieder hat.
- ♦ Derzeit bestehen keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Dadurch wird dem AGG Rechnung getragen.
- ♦ Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Begrenzung von Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit auf zwei Jahresvergütungen. Eine solche Begrenzung erscheint bislang verzichtbar, weil die Dienstverträge nur Laufzeiten von drei Jahren haben.

Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Organe der SMT Scharf AG verstehen es als ihre zentrale Aufgabe, das Unternehmen auf verantwortungsvolle und wertorientierte Weise zu führen. Dazu dienen die folgenden Grundsätze:

Der Aufsichtsrat hat drei Mitglieder, die als Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Er befasst sich mit der Geschäftsentwicklung, der Mittelfristplanung und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Er verabschiedet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Darüber hinaus bestellt er die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Ausgewählte Maßnahmen des Vorstands, die in dessen Geschäftsordnung aufgeführt sind, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Im Berichtsjahr kam es nicht zu Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern der SMT Scharf AG.

Der Aufsichtsrat strebt im Zeitraum bis 2018 eine größere Vielfalt bei der Zusammensetzung des Gremiums an. Sie soll insbesondere drei Merkmale betreffen: Ein unterschiedlicher fachlicher bzw. Branchenhintergrund

der Mitglieder soll die Vielfalt der Gesichtspunkte in der internen Diskussion fördern. Eine internationale Besetzung soll die internationale Tätigkeit der Gruppe widerspiegeln. Eine angemessene Besetzung mit weiblichen Mitgliedern ist ausdrücklich erwünscht. Bei den Neuwahlen 2011 und 2012 wurden Fortschritte bei den ersten beiden Teilzielen gemacht.

Um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu gewährleisten, holt der Aufsichtsrat von diesem eine Erklärung über eventuell bestehende Ausschluss- und Befangenheitsgründe ein. Bei Erteilung des Prüfungsauftrags wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und über Feststellungen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben, unverzüglich unterrichtet. Es wurden keine derartigen Tatsachen, Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Vorstand der SMT Scharf AG besteht aus zwei Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand führt die Geschäfte

der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder auf der Grundlage einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu übernehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es nicht zu Interessenkonflikten bei Vorstandsmitgliedern der SMT Scharf AG.

Aktionäre, alle übrigen Teilnehmer am Kapitalmarkt sowie die Medien werden vom Vorstand regelmäßig und aktuell über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Die Finanzberichte, der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter www.smtscharf.com zur Verfügung.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde zuletzt durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 auf Grundlage der Satzung der SMT Scharf AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 neu festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem Konzernjahresüberschuss und ist betragsmäßig begrenzt. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 (Herr Dr. Markus und Herr Dr. Kempis) bzw. das Geschäftsjahr 2016 (Herr Dr. Fett) beschließt.

Die Zuständigkeit für Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands liegt beim Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammensetzen. Die Grundvergütung wird monatlich und zum Teil quartalsweise nachschüssig ausbezahlt. Hinzu kommen Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienst-Pkw, Beiträge zu Direktversicherungen und der Ersatz von Auslagen. Die Höhe der jährlichen Tantieme orientiert sich daran, inwieweit bestimmte persönliche Ziele erreicht wurden. Diese Ziele werden auf der Grundlage der Unternehmensplanung für das jeweilige Geschäftsjahr jeweils zu Jahresbeginn fest vereinbart. Die Vergütung soll in regelmäßigen Abständen auf Marktüblichkeit und Angemessenheit überprüft werden. Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen ausschließlich aus der Umwandlung

von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre.

Die betrieblichen Regelungen zur Entgeltumwandlung sehen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2007 eine feste Altersgrenze von 65 Jahren und eine Verzinsung der umgewandelten Entgeltbestandteile mit 6,0 % vor. Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die Altersgrenze an die sich jährlich ändernde Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung angeglichen und die Verzinsung auf 4,5 % festgesetzt. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Die vorstehenden Regelungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind in den Vorstandsdienstverträgen vereinbart. Der Vertrag von Herrn Schulze-Buxloh läuft bis Dezember 2014 und kann vor Ablauf von beiden Seiten nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Der Vertrag von Herrn Dreyer lief bis April 2013 und wurde vom Aufsichtsrat um 3 Jahre, das heißt bis April 2016 verlängert. Auch er kann vor Ablauf von beiden Seiten nur aus wichtigem Grund gekündigt werden.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen noch Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis.

Einzelangaben zur Vergütung und zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands enthält der Anhang zum Konzernjahresabschluss.







Konzernabschluss

Konzern-Bilanz	66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	68
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	69
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	70
Anhang	71
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	98
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	99
Finanzkalender 2014	100



Konzern-Bilanz zum

31.12.2013

In EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva			
Vorräte		18.243.692,69	17.969.847,93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	16.894.576,88	24.003.032,37
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		2.039.838,65	1.550.839,50
Liquide Mittel	(9)	10.565.729,98	16.515.482,01
Kurzfristige Vermögenswerte		47.743.838,20	60.039.201,81
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.919.739,03	3.306.192,29
Sachanlagen	(7)	6.027.327,68	8.354.727,35
Finanzanlagen		2.306.551,92	1.939.259,69
Aktive latente Steuern	(6)	2.097.641,46	4.096.794,47
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.716,25	62.277,20
Langfristige Vermögenswerte		13.352.976,34	17.759.251,00
Bilanzsumme		61.096.814,54	77.798.452,81



In EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Passiva			
Laufende Ertragsteuern		595.826,23	802.135,65
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(12)	5.012.206,00	4.983.964,05
Erhaltene Anzahlungen	(13)	634.034,89	1.280.934,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.070.766,00	6.012.009,82
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4.500.000,00	4.989.186,46
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(13)	701.497,67	1.432.897,40
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		13.514.330,79	19.501.127,62
Rückstellungen für Pensionen	(11)	2.865.239,00	11.184.845,00
Sonstige langfristige Rückstellungen	(12)	2.246.748,42	2.186.439,10
Passive latente Steuern	(6)	1.273.376,80	1.055.426,33
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(13)	1.816.000,00	537.400,00
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		8.201.364,22	14.964.110,43
Gezeichnetes Kapital		4.154.850,00	4.152.725,00
Kapitalrücklage		11.815.350,90	11.763.288,40
Gewinnvortrag		26.044.669,07	26.964.703,45
Differenz aus Währungsumrechnung		-2.633.750,44	452.497,62
Eigenkapital	(10)	39.381.119,53	43.333.214,47
Bilanzsumme		61.096.814,54	77.798.452,81

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01. bis 31.12.2013

In EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	(1)	63.250.744,73	76.647.930,32
Bestandsveränderungen		111.871,55	-1.001.612,87
Betriebsleistung 100%		63.362.616,28	75.646.317,45
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.249.860,60	1.712.067,06
Materialaufwand		32.213.973,21	40.098.263,83
Personalaufwand	(3)	13.670.782,37	12.627.839,83
Abschreibungen		1.730.762,18	1.503.913,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	11.403.132,16	10.270.310,06
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		6.593.826,96	12.858.057,61
Erträge aus Beteiligungen	(5)	928.999,30	670.666,81
Zinserträge		141.028,30	112.565,01
Zinsaufwendungen		264.205,04	573.483,22
Finanzergebnis		805.822,56	209.748,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.399.649,52	13.067.806,21
Ertragsteuern	(6)	1.858.750,62	3.225.384,51
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		5.540.898,90	9.842.421,70
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		-2.322.251,92	1.870.741,56
Konzernjahresergebnis		3.218.646,98	11.713.163,26
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		-3.086.248,06	197.379,24
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste		-92.678,00	-3.939.255,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		29.749,64	900.784,86
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge		69.470,56	8.872.072,36
Ergebnis je Aktie *			
Unverwässert		0,77	2,82
Verwässert		0,77	2,82

* Konzernjahresergebnis bezogen auf durchschnittlich 4.154.173 ausgegebene Aktien (Vorjahr: 4.151.910)



Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01. bis 31.12.2013

In EUR	31.12.2013	31.12.2012
Konzernjahresergebnis	3.218.646,98	11.713.163,26
Verlust aus Entkonsolidierung	777.806,30	0,00
Ertrag aus Equity-Beteiligungen	-928.999,30	-670.666,81
Dividendeneinnahmen aus Equity-Beteiligungen	111.000,00	0,00
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.836.355,03	1.998.792,31
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	250.000,00	0,00
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	94.795,15	150.811,82
Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	654.002,13	-2.005.030,86
- Steuern	-511.996,29	-2.358.173,06
- Vorräte	-3.817.292,47	6.653.016,32
- Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.251.685,88	690.743,97
- Verbindlichkeiten	-3.291.078,90	-9.974.257,23
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.644.924,51	6.198.399,72
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.722.645,79	-1.603.013,32
Ein-/Auszahlungen auf Grund von Unternehmensverkäufen/-erwerben	1.459.956,50	0,00
Veräußerte liquide Mittel	-3.023.364,91	0,00
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.286.054,20	-1.603.013,32
Verkauf eigener Aktien	54.187,50	77.312,00
Dividendenzahlung	-4.075.753,00	-3.945.088,75
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	789.413,54	572.644,60
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.232.151,96	-3.295.132,15
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-2.061.680,38	443.145,26
Veränderung der Nettofinanzposition	-5.934.962,03	1.743.399,51
Nettofinanzposition zu Periodenbeginn	15.834.320,37	14.090.920,86
Nettofinanzposition am Periodenende	9.899.358,34	15.834.320,37

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 01.01. bis 31.12.2013

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Differenz aus Währungs-umrechnung	Summe Eigenkapital
Betrag zum 01.01.2013	4.152.725,00	11.763.288,40	26.964.703,45	452.497,62	43.333.214,47
Dividendenausschüttung			-4.075.753,00		-4.075.753,00
Verkauf eigener Aktien	2.215,00	52.062,50			54.187,50
Konzernjahresergebnis			3.218.646,98		3.218.646,98
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse				-3.086.248,06	-3.086.248,06
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste			-92.678,00		-92.678,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			29.749,64		29.749,64
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00	3.155.718,62	-3.086.248,06	69.470,56
Betrag zum 31.12.2013	4.154.850,00	11.815.350,90	26.044.669,07	-2.633.750,44	39.381.119,53
Betrag zum 01.01.2012	4.149.525,00	11.689.176,40	22.375.099,08	115.118,38	38.328.918,86
Dividendenausschüttung			-3.945.088,75		-3.945.088,75
Verkauf eigener Aktien	3.200,00	74.112,00			77.312,00
Konzernjahresergebnis			11.713.163,26		11.713.163,26
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse				197.379,24	197.379,24
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste			-4.121.255,00	182.000,00	-3.939.255,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			942.784,86	-42.000,00	900.784,86
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge			8.534.693,12	337.379,24	8.872.072,36
Betrag zum 31.12.2012	4.152.725,00	11.763.288,40	26.964.703,45	452.497,62	43.333.214,47

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013

INFORMATIONEN ZUR SMT SCHARF AG UND SMT SCHARF GRUPPE

Die SMT Scharf AG, Römerstraße 104, 59075 Hamm, (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet. Sie ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Sämtliche 4.200.000 Aktien sind zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse

(Prime Standard) zugelassen. Gegenstand der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe ist die Projektierung, Herstellung, Handel, Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen zum Transport von Personen, Ausrüstung und Material sowie das Halten von Beteiligungen.

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG einbezogen:

	Anteil am Kapital	IFRS Eigenkapital 31.12.2013	IFRS Ergebnis 2013
SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland	100 %	16.789	3.252
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen, Deutschland	100 %	364	79
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen	100 %	6.708	2.180
Sareco Engineering (Pty) Ltd., Brakpan, Südafrika	100 %	2.043	389
SMT Scharf Africa (Pty) Ltd., Kya Sands, Südafrika	100 %	2.351	197
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd., Xuzhou, China	100 %	732	-12
TOW SMT Scharf Ukrainia, Donetsk, Ukraine	100%	439	44
000 SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % *	2.670	-99
000 SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % ***	-149	-160
Global Mining Services GmbH , Hamm, Deutschland	100 %	9	-6
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland	100 % **	1.402	-0,5
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100 % **	2.622	358
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China	50 % **	2.305	970

* davon 1,25 % mittelbar über SMT Scharf GmbH

** mittelbar über SMT Scharf GmbH

*** mittelbar über 000 SMT Scharf

Die Beteiligung von 50 % an der Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Ihre bilanziellen Eckdaten 2013 lauten:

	Vermögen	Schulden	Umsatzerlöse
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China	12.057	7.447	15.504

Am 11. Januar 2013 erwarb die SMT Scharf GmbH die restlichen 50 % der Anteile an der TOW SMT Scharf Ukraine für einen Kaufpreis von 40 TEUR. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die gesamte Gegenleistung für die Erlangung der Kontrolle betrug somit inklusive dem zum Erwerbszeitpunkt unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Equity-Wertansatz 98 TEUR.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Zeitwerte

Aktiva	
Forderungen und sonstige	
kurzfristige Vermögenswerte	7
Flüssige Mittel	62
Langfristige Vermögenswerte	29
Summe	98
Passiva	
Eigenkapital	98
Summe	98

Am 7. Mai 2013 wurden die englischen Tochtergesellschaften Dosco Holdings Ltd., Dosco Overseas Engineering Ltd., Hollybank Engineering Co. Ltd. sowie die OOO Dosco verkauft und somit nicht mehr in die Konsolidierung einbezogen.

Am 1. Juli 2013 wurde die russische OOO SMT Scharf Service als Vermiet- und Servicegesellschaft gegründet. Damit möchte die SMT Scharf Gruppe ihren russischen Kunden ein Komplettpaket für vermietete Bahnen anbieten.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 23. Oktober 2013 wurde die SMT Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd., Xuzhou, China, gegründet. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von 3 Mio. USD, von denen 750 T€ zum 31. Dezember 2013 eingezahlt waren.

AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Veräußerung des Geschäftsbereichs Vortriebstechnik

Am 7. Mai 2013 hat die Gesellschaft eine Verkaufsvereinbarung über die Veräußerung der Tochtergesellschaft Dosco Holdings Ltd. abgeschlossen, welche gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Vortriebs-technik darstellte. Der Veräußerungserlös betrug EUR 2.000.000.

Die Veräußerung geht einher mit der Strategie des Vorstands, die Geschäftstätigkeit des Konzerns auf das Kerngeschäft Bahnen zu konzentrieren. Der Veräußerungsvorgang wurde am 7. Mai 2013 abgeschlossen, als die Beherrschung über den Geschäftsbereich Vortriebs-technik auf den Erwerber übergegangen war.

Analyse des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das im Jahresüberschuss enthaltene, dem aufgegebenen Geschäftsbereich Vortriebstechnik zuzurechnende Ergebnis ist nachstehend aufgeführt. Die Vergleichsangaben hinsichtlich des Ergebnisses sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden angepasst, um die im laufenden Jahr aus aufgegebenen klassifizierten Geschäftsbereiche zu berücksichtigen.

	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	1.369	28.715
Sonstige Erträge	463	325
Aufwendungen	-3.427	-26.535
Ergebnis vor Steuern	-1.595	2.505
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	203	-634
Verlust aus dem Abgang des Geschäftsbetriebs (inklusive Fremdwährungsdifferenzen von TEUR 53 umklassifiziert in die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung)	-930	0
Jahresüberschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.322	1.871

Auf Grund des Kontrollverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden:

Kurzfristige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.310
Vorräte	3.544
Sonstige kurzfristige Forderungen/ Vermögenswerte	373

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	469
Sachanlagen	2.538
Aktive latente Steuern	2.666

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige Rückstellungen	-490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.518
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-510

Langfristige Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen	-8.476
Passive latente Steuern	-114
Veräußertes Nettovermögen	2.877

Die erhaltene Gegenleistung betrug EUR 2.000.000,00 wovon EUR 1.500.000,00 in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhalten wurden.

Der Veräußerungsverlust aus dem Abgang von Tochterunternehmen beträgt:

Erhaltene Gegenleistung	2.000
Aufgegebenes Nettovermögen	-2.877
Kumulative Fremdwährungsdifferenzen, die bei Kontrollverlust aus dem Eigenkapital reklassifiziert wurden	-53
Veräußerungsverlust	-930

Der Veräußerungsverlust ist im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen beträgt:

Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräußerungspreis	1.500
abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.085
Nettozahlungsmittelabfluss	-1.585

Die Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, die in der Kapitalflussrechnung enthalten sind, betragen:

Nettozahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit	-217	-3.169
Nettozahlungsstrom aus Investitionstätigkeit	-21	-102
Nettozahlungsstrom aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettozahlungsströme gesamt	-238	-3.271

Die SMT Scharf AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG eine Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entspricht. Vorstand und Aufsichtsrat haben diese Erklärung am 9. Dezember 2013 abgegeben. Sie ist den Aktionären unter www.smtscharf.com zugänglich gemacht worden.

INFORMATIONEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die SMT Scharf AG stellt aufgrund der Zulassung zum regulierten Markt ihren Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing

Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zusätzlich sind die Anforderung des § 315a HGB berücksichtigt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat die SMT Scharf AG in 2013 erstmalig – sofern relevant – angewandt:

- Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements)
- Änderungen zu IAS 12 (Income Taxes)
- Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits)
- Änderungen zu IAS 32 sowie IFRS 7
- IFRS 1 (Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender)
- Änderungen zu IFRS 1 (Government Loans)
- IFRS 13 (Fair Value Measurement)
- IFRIC-Interpretation 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine)
- Änderungen im Rahmen des „annual improvements project 2009-2011“

Mit Ausnahme des IAS 19 hatten die neu anzuwendenden Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SMT Scharf AG.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die SMT Scharf AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus:

- Änderungen des IAS 19 (Employee Benefits)
- Änderungen des IAS 36
- Änderungen des IAS 39
- IFRS 9 (Financial Instruments veröffentlicht)

- ♦ IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- ♦ IFRS 11 (Joint Arrangements)
- ♦ IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)
- ♦ Änderung des IAS 27 (Separate Financial Statements)
- ♦ Änderung des IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures)
- ♦ IFRIC 21
- ♦ Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Projects (2010-2012 und 2011-2013)

Für sämtliche dieser Standards prüft die SMT Scharf AG derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, Beurteilung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, Aktivierung von latenten Steuern, Bewertung der Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen, Einschätzung von rechtlichen Risiken sowie die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Der IFRS-Konzernabschluss wird voraussichtlich am 19. März 2014 durch den Aufsichtsrat der SMT Scharf AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Die Einzelabschlüsse werden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dazu werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit es sich nicht um selbst gegründete Gesellschaften handelt und ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen besteht, wird dieser als Geschäftswert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischen-gewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebnis wirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Wirtschaftsumfeld. Sie entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Bilanzstichtagskurs, die der Gesamtergebnisrechnung zum Jahresdurchschnitts-

kurs. In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahrs sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahrs werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen:

1 EURO =	Stichtagskurs		Durschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Polnischer Zloty	4,1543	4,0740	4,1975	4,1847
Südafrikanischer Rand	14,5660	11,1727	12,8330	10,5511
Chinesischer Renminbi Yuan	8,3491	8,2207	8,1646	8,1052
Russischer Rubel	45,3246	40,3295	42,3370	39,9262

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Anlagen sowie Ersatzteilen werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Serviceleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel monatlich, abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (percentage-of-completion) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt am Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost-Verfahren). Für Fertigungsaufträge werden die zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, als sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart worden sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten

werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Erlöse aus Mietverträgen werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erlöse aus Leasingverträgen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert wurden, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den Umsatzerlösen erfasst.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Goodwills werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn sonst Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mittels einer DCF-Bewertung. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Ein Wert für eine unendliche Rente wird nicht angesetzt. Für die Barwertermittlung wird ein Zinssatz von 7,75 % zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer

Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald die in IAS 38 geforderten Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die den einzelnen immateriellen Vermögenswerten direkt zurechenbaren Entwicklungs- respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personal- kosten) einschließlich entwicklungsbezogener Gemein- kosten aktiviert. Die aktivierten Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen (Absatzreife), planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von sechs bis acht Jahren linear abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird regelmäßig auf Basis so genannter Liquidität erzeugender Einheiten („cash generating units“) überprüft. Im Vorjahr wurden Wertanpassungen gemäß IAS 36 auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 461 TEUR vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Jahr 2013 wurden solche Zuwendungen nicht vereinnahmt.

Die SMT Scharf Gruppe hat als Leasingnehmer Leasing- verträge (im Wesentlichen für Pkws und Kopierer) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating- Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingzahlungen werden als sonstiger betrieblicher Aufwand über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst. Ferner hat die SMT Scharf Gruppe als Leasinggeber Leasingverträge (im Wesentlichen für Dieselkatzen des Typs DZ 1500 bzw. DZ 1800) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei SMT Scharf verbleiben. Diese vermieteten Gegenstände werden als Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert. Die Leasingzahlungen werden als Umsatzerlöse über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IAS 39 klassifiziert. Zum 31. Dezember 2013 verfügt die SMT Scharf Gruppe über Vermögenswerte in der Kategorie ausgereichte Kredite und Forderungen.

Die ausgereichten Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sämtliche Ausleihungen und Forderungen der SMT Scharf Gruppe werden marktüblich verzinst. Die Ausreichung der Ausleihungen und Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Auf Forderungen, deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet wird, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2

als Vollkosten (bestehend aus Einzelkosten und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode, die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten. Am 31. Dezember 2013 betrug die Wertminderung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert 3.321 TEUR (Vorjahr: 3.669 TEUR).

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS-Bilanz und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die Steuersätze zu Grunde, die in dem jeweiligen Land zum Bilanzstichtag für den erwarteten Realisierungszeitpunkt gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur einbezogen, wenn sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige

Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich ist und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt.

Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Anlagenverkauf	32.430	42.135
Ersatzteile / Service / Übriges	30.821	34.513
Summe	63.251	76.648

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2013	2012
China	18.366	26.462
Russland und andere GUS-Staaten	13.527	16.431
Amerika	1.410	1.138
Polen	11.611	11.158
Afrika	9.749	10.382
Deutschland	5.993	8.018
Übrige Länder	2.595	3.059
Summe	63.251	76.648

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Auflösung von Rückstellungen	651	380
Wechselkursgewinne	397	864
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.202	468
Summe	2.250	1.712

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Löhne und Gehälter	11.551	10.489
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.120	2.139
Summe	13.671	12.628

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der SMT Scharf Gruppe betrug:

	2013	2012
Arbeitnehmer	296	239
davon Auszubildende	12	14
Summe	296	239

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Sondereinzelkosten des Vertriebs	1.954	2.294
Reisekosten	1.259	1.152
Fremde Dienstleistungen	2.502	1.724
Wechselkursverluste	1.095	551
Miete und Leasing	601	515
Gebühren / Beiträge	238	392
Instandhaltung	620	411
Werbekosten	310	199
Übrige sonstige betr. Aufwendungen	2.828	3.032
Summe	11.407	10.270

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, Kosten für Reinigung und Entsorgung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Unter den

fremden Dienstleistungen sind auch die für das Geschäftsjahr berechneten Honorare des Abschlussprüfers incl. seiner Netzwerkgesellschaften erfasst; sie gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
Abschlussprüfung	124	125
Steuerberatung	25	14
Sonstige Leistungen	26	20
Summe	175	159

(5) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus dem positivem Ergebnis der chinesischen Gesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai (Vorjahr: 671 TEUR).

(6) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Tatsächliche Steueraufwendungen	2.074	4.000
davon das Geschäftsjahr betreffend	2.074	3.828
davon Vorjahre betreffend	0	172
Latente Steuern	-215	-775
davon Entstehung oder Umkehrung temporärer Differenzen	-215	-775
Summe	1.859	3.225

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der zum Bilanzstichtag gültigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Der Konzernsteuersatz beträgt wie im

Vorjahr 32,1 %. Soweit bei den ausländischen Gesellschaften aktive bzw. passive latente Steuern anzusetzen sind, werden diese mit den in den entsprechenden Ländern gültigen Steuersätzen bewertet.



Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern		
Pensionsrückstellungen	265	1.952
Übrige Aktiva und Passiva	1.253	634
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	260	314
Sachanlagen	981	749
Übrige Aktiva und Passiva	252	363

Aktive und passive latente Steuern in Höhe von 220 TEUR werden saldiert, weil sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind (Vorjahr: 371 TEUR). Aus Konsolidierungseffekten ergeben sich 604 TEUR (Vorjahr: 427 TEUR) aktive latente Steuern (enthalten in „Übrige Aktiva und Passiva“). Zum 31. Dezember 2013 werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge in Höhe

von 799 TEUR (Vorjahr: 1.882 TEUR) angesetzt. Die Verlustvorträge sind nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen (bei Anwendung des für die SMT Scharf AG gültigen Steuersatzes von 32,1 %) und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.400	13.068
Rechnerischer Steueraufwand	2.375	4.195
Internationale Steuersatzunterschiede	-283	-789
Steuerliche unwirksame Erträge aus assoziierten Unternehmen	-283	-204
Sonstige Abweichungen	50	23
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.859	3.225

Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 wird für die SMT Scharf Gruppe weder zu einer

Ertragsteuerminderung noch zu einer Ertragsteuererhöhung führen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen

Vermögenswerte und der Sachanlagen inklusive der vermieteten Gegenstände ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen:

Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2013

		Anfangs- bestand 01.01.2013	Währungs- umrech- nung	Zugang	Abgang	Abgang Dosco	Umbu- chung	Zuschrei- bung	End- bestand 31.12.2013
Firmenwerte	Brutto	1.514	328	0	0	0	0	0	1.186
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	1.514	328	0	0	0	0	0	1.186
Erworbene immaterielle Vermögens- gegenstände	Brutto	1.367	90	27	16	672	0	0	616
	Wertb.	697	44	75	16	202	0	0	510
	Netto	670	48	-48	0	470	0	0	106
Aktivierte Eigenleistungen (Entwicklungs- kosten)	Brutto	2.276	0	778	0	0	0	0	3.054
	Wertb.	1.153	0	273	0	0	0	0	1.426
	Netto	1.123	0	505	0	0	0	0	1.628
Immaterielle Vermögens- gegenstände	Brutto	5.157	419	805	16	672	0	0	4.856
	Wertb.	1.850	44	348	16	202	0	0	1.936
	Netto	3.307	376	457	0	470	0	0	2.920
Grundstücke und Gebäude	Brutto	14.463	93	0	0	2.254	0	0	12.116
	Wertb.	8.235	16	269	0	194	0	0	8.294
	Netto	6.228	77	-269	0	2.060	0	0	3.822
Davon vermietet an Dritte	Brutto	1.385	0	0	0	0	0	0	1.385
	Wertb.	869	27	0	0	0	0	0	896
	Netto	516	-27	0	0	0	0	0	489
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	5.295	142	52	26	2.395	-23	0	2.761
	Wertb.	4.797	114	131	25	2.227	-23	0	2.539
	Netto	498	28	-79	1	168	0	0	222
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	8.478	179	1.799	1.434	661	23	0	8.026
	Wertb.	6.849	139	1.069	1.341	351	23	-21	6.089
	Netto	1.629	40	730	93	310	0	21	1.937
Geleistete Anzahlungen	Brutto	0	0	46	0	0	0	0	46
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	0	0	46	0	0	0	0	46
Sachanlagen	Brutto	28.236	414	1.897	1.460	5.310	0	0	22.949
	Wertb.	19.881	269	1.469	1.366	2.772	0	-21	16.922
	Netto	8.355	145	428	94	2.538	0	21	6.027



Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2012

		Anfangs- bestand 01.01.2012	Währungs- umrech- nung	Zugang	Abgang	Umbuchung	End- bestand 31.12.2012
Firmenwerte	Brutto	1.606	-92	0	0	0	1.514
	Wertb.	0	0	0	0	0	0
	Netto	1.606	-92	0	0	0	1.514
Erworbene immaterielle Vermögens- gegenstände	Brutto	1.337	1	30	1	0	1.367
	Wertb.	591	-4	111	1	0	697
	Netto	746	5	-81	0	0	670
Aktivierte Eigenleistungen (Entwicklungs- kosten)	Brutto	2.318	-1	419	460	0	2.276
	Wertb.	879	-1	735	460	0	1.153
	Netto	1.439	0	-316	0	0	1.123
Immaterielle Vermögens- gegenstände	Brutto	5.261	-92	449	461	0	5.157
	Wertb.	1.470	-5	846	461	0	1.850
	Netto	3.791	-87	-397	0	0	3.307
Grundstücke und Gebäude	Brutto	14.369	55	1	0	38	14.463
	Wertb.	7.865	2	335	0	33	8.235
	Netto	6.504	53	-334	0	5	6.228
Davon vermietet an Dritte	Brutto	1.385	0	0	0	0	1.385
	Wertb.	841	28	0	0	0	869
	Netto	544	-28	0	0	0	516
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	5.122	64	29	38	118	5.295
	Wertb.	4.507	52	276	36	-2	4.797
	Netto	615	12	-247	2	120	498
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	8.532	159	1.078	1.273	-18	8.478
	Wertb.	7.304	139	542	1.123	-13	6.849
	Netto	1.228	20	536	150	-5	1.629
Geleistete Anzahlungen	Brutto	72	2	46	0	-120	0
	Wertb.	0	0	0	0	0	0
	Netto	72	2	46	0	-120	0
Sachanlagen	Brutto	28.095	280	1.154	1.311	18	28.236
	Wertb.	19.676	193	1.153	1.159	18	19.881
	Netto	8.419	87	1	152	0	8.355

Die Herstellungskosten der gemäß IAS 38 aktivierten immateriellen Vermögenswerte werden nach dem Gesamtkostenverfahren zunächst als Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen) erfasst und anschließend periodengerecht neutralisiert. Die Abschreibungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden als Abschreibungen erfasst. Im Jahr 2013 wurden 778 TEUR Entwicklungskosten für ein Projekt aktiviert, das die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt.

Die SMT Scharf Gruppe vermietet als Leasinggeber selbst erstellte Antriebsaggregate. Zum Bilanzstichtag sind sieben Leasingobjekte als vermietete Gegenstände im Anlagespiegel enthalten.

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in branchenüblichem Umfang Sicherheits-einbehalte, die vertraglich mit den Kunden vereinbart sind. Die Einbehalte decken Nebenleistungen der SMT Scharf ab, die nach Gefahrenübergang zu erbringen sind.

(9) Wertpapiere und liquide Mittel

Zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben hält SMT Scharf Anteile eines geldmarktnahen Fonds. Er hat eine unbestimmte Laufzeit und ist nur geringfügigen Kurschwankungen unterworfen. Die Anteile werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Von den Wertpapieren und liquiden Mitteln entfallen 666 TEUR auf einen Härte- und Sozialfonds. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch besetzten Kommission.

(10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Seit der Kapitalerhöhung im April 2007 beträgt das gezeichnete Kapital 4.200 TEUR. Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte sowie Zugängen aus dem Verkauf bzw. der Übertragung eigener Aktien.

Am 31. Dezember 2013 sind 4.154.850 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. April 2016 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.100 TEUR erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Daneben besteht ein bedingtes Kapital bis zu 2.100 TEUR zur Ausgabe von weiteren Stammaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie entweder die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden sind, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden sind, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Derzeit sind keine solchen Wertpapiere ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 14. April 2010 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft, bis zum 13. April 2015 bis zu 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erfolgen. Darüber hinaus werden in dem Beschluss die weiteren Bedingungen für den Ankauf und die Veräußerung der eigenen Anteile festgelegt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine eigenen Aktien erworben. Von den 2009 erworbenen eigenen Aktien veräußerte die Gesellschaft im Berichtsjahr 2.125 an Mitarbeiter im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms. Am 31. Dezember 2013 hält die Gesellschaft noch 45.150 eigene Aktien, was 1,1 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Bilanzgewinn von 1.516 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 7. Mai 2014 stattfinden wird, vorschlagen, aus diesem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie auszuschütten. Bezogen auf die am heutigen Tag ausstehenden Aktien (ohne eigene Aktien der Gesellschaft) ergibt sich eine Dividendensumme von 1.039 TEUR, zahlbar in 2014. Die verbleibenden 477 TEUR sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei den deutschen Gesellschaften der SMT Scharf Gruppe leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionsverpflichtungen stammen aus verschiedenen arbeitgeberfinanzierten Direktzusagen sowie aus Entgeltum-

wandlungen auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung. Außerdem existieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß der Satzung der Unterstützungskasse der DBT e.V. Sämtliche Pensionszusagen sind rückstellungsfinanziert. Planvermögen liegt nicht vor.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Richttafeln 2005 G die folgenden Prämissen verwendet:

in % p. a.	31.12.2013	31.12.2012
Anwartschaftstrend	2,0	2,0
Rententrend	2,0	2,0
Rechnungszins (DB0)	3,50	3,90

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in den Personalaufwendungen erfasst. Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
Defined Benefit Obligation		
am 01.01.	2.698	2.891
Laufender Dienstzeitaufwand	97	59
Zinsaufwand	102	120
Rentenzahlungen und Übertragungen	-125	-752
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	93	380
Defined Benefit Obligation am 31.12.	2.865	2.698

Bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,5 % ergäbe sich eine Erhöhung um 100 TEUR. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % ergäbe eine Reduzierung der Pensionsverpflichtung um 91 TEUR. Die Sensitivitätsberechnungen wurden jeweils unter Beibehaltung sämtlicher weiterer Annahmen durchgeführt.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden darüber hinaus bei den englischen Gesellschaften der SMT Scharf Gruppe leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen aus dem Dosco Overseas Engineering (1973) Pension & Life Assurance Scheme. Das Scheme verfügt über ein Planvermögen, das den überwiegenden Teil der Verpflichtungen deckt.

Auch diese Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden zum 31. Dezember 2012 neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Richttafeln PC[M/F]A00 die folgenden Prämissen verwendet:

in % p. a.	31.12.2012
Anwartschaftstrend	3,0
Rententrend	2,5 - 3,0
Rechnungszins (DB0)	4,2
Rendite des Planvermögens	6,0

Die auf Basis dieser Annahmen zum 31. Dezember 2012 ermittelte DBO in Höhe von 68.453 TEUR wurde mit einem Planvermögen in Höhe von 59.964 TEUR verrechnet, so dass sich zum 31. Dezember 2012 ein Bilanzansatz in Höhe von 8.489 TEUR ergab. Das Planvermögen setzte sich im Wesentlichen aus Aktien, Anleihen und Immobilien zusammen.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie entfallen auf den Personalbereich, den Verkaufsbereich und übrige Bereiche. Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter und Vergütung für Mehrarbeit sowie Restrukturierungsmaßnahmen. Rückstellungen im Verkaufsbereich betreffen insbesondere Garantie- und Nachlaufkosten. Hierfür werden projektbezogen nach vorsichtiger kaufmännischer Betrachtung Kostenschätzungen gebildet. Die übrigen Bereiche beinhalten insbesondere ungewisse Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Ferner enthalten sie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten einschließlich der damit verbundenen Prozesskosten. Die Ergebnisse von gegenwärtigen und künftigen Rechtsstreitigkeiten können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass in diesem Zusammenhang Aufwendungen entstehen können, die nicht durch Versicherungen, Rückgriffansprüche oder bereits bestehende Rückstellungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten der SMT Scharf Gruppe nicht zu erwarten.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Altersteilzeitverträge, sowie langfristige Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2013 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

**Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom
01.01. bis 31.12.2013**

	Anfangs- bestand 01.01.2013	Abgang Dosoco	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Endbestand 31.12.2013
Personalbereich	1.884	-120	-43	3.302	2.036	58	1.782
Verkaufsbereich	1.625	-222	-16	1.917	1.014	371	1.662
übrige Bereiche	1.475	-247	-19	368	1.577	201	1.568
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.984	-589	-78	1.017	4.627	630	5.012
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.186	0	0	97	178	21	2.247

**Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom
01.01. bis 31.12.2012**

	Anfangs- bestand 01.01.2012	Abgang Dosoco	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Endbestand 31.12.2012
Personalbereich	1.785	2	0	1.787	1.978	94	1.884
Verkaufsbereich	2.125	19	0	988	635	166	1.625
übrige Bereiche	2.098	19	0	1.706	1.174	110	1.475
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.008	40	0	4.481	3.787	370	4.984
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.302	6	0	249	381	254	2.186

(13) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat – wie im Vorjahr – keine eine Laufzeit über einem Jahr.

Die als Genussrecht ausgestaltete Mezzanine-Finanzierung wurde im April 2013 zurückgezahlt. Es bestehen keine durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten; für die Inanspruchnahme des KfW-Darlehens aus dem ERP-Innovationsprogramms wurde als Sicherheit eine Grundschuld eingetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Nettofinanzposition der SMT Scharf Gruppe durch Mittelzuflüsse und -abflüsse in der Berichtsperiode verändert hat.

Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet. Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	2013	2012
Erhaltene Zinsen	121	146
Gezahlte Zinsen	259	549
Gezahlte Ertragsteuern	3.145	3.590

Die in der Kapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und abzüglich des Härte- und Sozialfonds.

	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	10.566	16.515
./. Härte- und Sozialfonds	-666	-681
Nettofinanzposition	9.899	15.834

SONSTIGE ANGABEN

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen am Geschäftsjahresende Haftungsverhältnisse aus Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften mit einem Gesamtwert von 994 TEUR (Vorjahr: 2.207 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Pkws und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2013 Zahlungen in Höhe von 425 TEUR (Vorjahr: 449 TEUR) als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Summe der Nominalbeträge der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	359	161
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	792	578
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	1.151	739

(15) Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Abschnitt zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Weder 2013 noch 2012 verfügte die SMT Scharf Gruppe über bis zur Endfälligkeit gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Umgruppierungen wurden nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt: Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf notierte Marktpreise bestimmt. Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernoteierungen für ähnliche Instrumente bestimmt. Für die im Geschäftsjahr 2013 abgelöste Mezzanine-Finanzierung wurde ein zum 31. Dezember 2012 gültiger Zinssatz für vergleichbare Mittelstandsanleihen herangezogen.

In keiner Kategorie finanzieller Vermögenswerte und Schulden des SMT Scharf Konzerns weicht der beizulegende Zeitwert vom Buchwert ab.

(16) Kapitalrisikomanagement

Das Management steuert das Kapital (Eigenkapital plus Schulden) der SMT Scharf Gruppe mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität die Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft regelmäßig zu den Berichtsterminen die Kapitalstruktur. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft.

Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von langfristig über 30 %. Es wird erwartet, dass diese im Zuge der weiteren Expansion eingehalten wird. Die Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	31.12.2013		31.12.2012	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Eigenkapital	39.381	64,5	43.333	55,7
Langfristige Verbindlichkeiten	8.201	13,4	14.964	19,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.514	22,1	19.501	25,0

(17) Finanzrisikomanagement

Der Vorstand der SMT Scharf AG steuert den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Dies geschieht im Einzelnen wie folgt:

Liquiditätsrisiken

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und abflüsse. Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der nicht beanspruchte Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4.500 TEUR (Vorjahr: 6.000 TEUR). Zusätzlich stehen Avallinien zur Verfügung. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Kreditrisiken

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt 18.934 TEUR (Vorjahr: 25.554 TEUR).

Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit insbesondere von Großkunden werden Auskünfte von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Ebenso werden die offenen Posten überwacht. Die SMT Scharf Gruppe sieht sich keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Regionen verteilten Kunden.

Es gibt im Konzern keine einheitlichen Zahlungsbedingungen, da für Auftragsaufträge individuelle Verträge abgeschlossen werden. Bei wesentlicher Zielüberschreitung nimmt SMT Scharf eine Wertberichtigung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach für Forderungen, die mehr als sechs Monate überfällig sind, in der Regel nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Für zweifelhafte Forderungen bestehen 778 TEUR Wertberichtigungen (Vorjahr: 614 TEUR). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.230 TEUR (Vorjahr: 3.669 TEUR), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Diesen begegnet SMT Scharf durch den Einsatz geeigneter Sicherungs- und Steuerungsinstrumente. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung des Cash Flows und eine monatliche Berichterstattung an das Management. Wechselkursrisiken werden dadurch begrenzt, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. in lokaler Währung fakturiert. Ansonsten werden bei wesentlichen Vorgängen Kursabsicherungen abgeschlossen. Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen derzeit keinen bedeutenden Zinsrisiken ausgesetzt.



(18) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus:

Dr. Dirk Markus, London (Vorsitzender)	Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG	Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München, Aufsichtsratsvorsitzender Berentzen-Gruppe AG, Haselünne, Mitglied des Aufsichtsrats Compagnie de Gestion et des Prêts S.A., Saran (Frankreich), Mitglied des Verwaltungsrats Lotus AG, Grünwald, Aufsichtsratsvorsitzender SKW-Stahl Metallurgie Holding AG, Unterneukirchen, Mitglied des Aufsichtsrats
Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg (stellv. Vorsitzender)	Unternehmensberater	(keine Fremdmandate)
Dr. Harald Fett, Monheim	Unternehmensberater	Pflegezeit AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung. Die feste Vergütung beträgt 15 TEUR, der Vorsitzende erhält das Aderthalfache. Die variable Vergütung bemisst sich nach

dem Konzernjahresüberschuss und ist auf 10 TEUR je Person und Jahr begrenzt. Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2013 sind folgende Bezüge und Auslagen aufwandswirksam erfasst worden:

	Dr. Markus	Dr. Kempis	Dr. Fett
Feste Vergütung	23	15	15
Variable Vergütung	10	10	10
Auslagen	1	1	2
Summe	34	26	27

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen noch Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten

von Aufsichtsratsmitgliedern. Am 31. Dezember 2013 hielten Mitglieder des Aufsichtsrats 1.000 Aktien der Gesellschaft.

(19) Vorstand

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus Herrn Christian Dreyer (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Heinrich Schulze-Buxloh. Herr Schulze-Buxloh ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der SMT Scharf Polska Sp. z o. o.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen, sowie Ersatz ihrer Auslagen. Die Tantieme für ein Geschäftsjahr wird im jeweils folgenden Geschäftsjahr festgestellt und fällig; hierfür wird zum Geschäftsjahresende eine Rückstellung gebildet. Für das Geschäftsjahr 2013 sind folgende Bezüge und Auslagen aufwandswirksam erfasst worden:

	Dreyer	Schulze-Buxloh
Grundvergütung	120	200
Tantieme	64	90
Nebenleistungen	10	8
Summe	194	298

Bei der SMT Scharf AG sind gegenüber Herrn Schulze-Buxloh Pensionsverpflichtungen sowie sonstige Verpflichtungen aus der Umwandlung von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 200 TEUR erfasst. Es bestehen keine aktienbasierten Vergütungen, keine Zusagen von Leistungen für den

Fall der Beendigung der Tätigkeit und keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Am 31. Dezember 2013 hielten Herr Dreyer keine und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft.

Es gibt keine Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen.

Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern.

(20) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Von nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden 2013 Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von unter 131 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahe stehende Personen und Unternehmen erbracht.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamm, den 12. März 2014

Der Vorstand

Christian Dreyer Heinrich Schulze-Buxloh

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der SMT Scharf AG zum 31. Dezember 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamm, den 12. März 2014

Der Vorstand

Christian Dreyer

Heinrich Schulze-Buxloh

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SMT Scharf AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der SMT Scharf AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 12. März 2014

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Michael Hüchtebrock
Wirtschaftsprüfer

Christian Weyers
Wirtschaftsprüfer



Finanzkalender 2014

07.05.2014	Hauptversammlung
15.05.2014	Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das 1. Quartal 2014
14.08.2014	Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das 2. Quartal 2014
13.11.2014	Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das 3. Quartal 2014
November	Analystenkonferenzen im Rahmen des Eigenkapitalforums, Frankfurt am Main
31. Dezember	Ende des Geschäftsjahres



Investor Relations Kontakt

cometis AG

Henryk Deter / Patrick Ortner

Telefon: +49 611 205855 16

Telefax: +49 611 205855 66

E-Mail: ortner@cometis.de

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes beruhen. Die Aussagen und Einschätzungen wurden auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Aussagen und Einschätzungen zugrunde gelegten Annahmen zukünftiger Entwicklungen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Dieser Geschäftsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der SMT Scharf AG dar, insbesondere dann nicht, wenn ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung verboten oder nicht genehmigt ist. Potenzielle Investoren in Aktien der SMT Scharf AG werden aufgefordert, sich über derartige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Der Jahresfinanzbericht und der Konzern-Jahresfinanzbericht der SMT Scharf AG werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Die Grafiken im Abschnitt Konzernlagebericht sind nicht Bestandteil des vom Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernlageberichts.

Gestaltung und Preproduction: Gimona X Werbeagentur, Salzburg

Artdirection: Peter Distler

Text und Redaktion: cometis AG

Photographien: Marc Haader, F1online digitale Bildagentur, SMT Scharf

Druck und Konfektionierung: Rizner.at

SMT Scharf AG

Römerstraße 104

59075 Hamm

Telefon: +49 2381 960 01

Telefax: +49 2381 960 230

E-Mail: ir@smtscharf.com

www.smtscharf.com



